

Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Gegenwärtige Auflage 22000.

Verantwortl. Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Verantwortl. Geschäftsstelle Nr. 36

Frei-Beilagen: „Das Leben im Bild“ und „Mitteilungen für Landwirtschaft und Haus“.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Beid. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe, mon. M. 1,30.

Nr. 10. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Sonntag, den 12. Januar 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für in
den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,
Landeshut und Bolkenhain wohnhafte Auf-
traggeber 25 Pfg., sonst 30 Pfg. Anzeigen im
Anschluss an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Siegreiches Vordringen der Regierungstruppen.

Zusammenbruch und Wiederaufbau.

Heute in acht Tagen hat das deutsche Volk mit dem Stimm-
zettel in der Hand seinen Willen zu bekunden.

Ein Jahr des schwersten Unglücks, das unser Vaterland je
betroffen hat, liegt hinter uns. Eine jahrhundertlange Ver-
gangenheit liegt begraben. Herrscherhäuser, die auf das Engste
mit den einzelnen Stämmen Deutschlands verbunden waren und
ihre Geschicke geteilt haben, haben aufgehört politische Faktoren zu
sein. Aber auch das von der genialen Hand des Fürsten Bismarck
errichtete neue Deutsche Reich hat den Stürmen des Weltkrieges
nicht standhalten vermocht. Sein Unterbau hat sich nicht als
ausreichend tragbar erwiesen; das Regierungssystem, auf dem es
gegründet war, war schon längst morsch geworden.

Ohne Trauer scheiden wir von der nunmehr zur Vergangen-
heit gehörenden Obrigkeitserregung. Wir haben diesen
Krieg gewiß nicht verloren, weil unser Volk sich nicht als genügend
leistungsfähig erwiesen hätte. Das gilt nicht nur für die Kämpfer
draußen, das gilt auch für die Heimat. Gewiß hat die Revolu-
tionsbewegung viele Schattenseiten unserer Nation an das Tages-
licht gebracht. Und es hat gegenwärtig den Anschein, als ob der
nationale Sinn allzuüberwiegend bei uns darnieder läge. Das ändert
aber nichts an der Tatsache, daß unser Volk in der Heimat in
Treu und Opferwilligkeit unendlich schwere Jahre ausgehalten
hat und in einem beinahe kühnen Vertrauen seinen nicht von
ihm gewählten, sondern ihm von einer höheren Gewalt vorge-
schickten Führern gefolgt ist. Der innere Zusammenbruch kam erst,
als die völlige Erfolgslosigkeit weiterer militärischer Operationen
von der eigenen militärischen Leitung zugegeben worden
war und als damit die militärische Niederlage, die Auflösung
unserer Bundesgenossen und der auf sie folgende Einmarsch unse-
rer Feinde in alle Teile unseres Vaterlandes nur noch eine Frage
früherer Zeit sein konnte. Die rechts stehende Presse erweist den
früheren Oberführern unserer Armeen einen schlechten Dienst,
wenn sie jetzt dazu übergeht, vertrauliche Briefe politischen In-
halts derselben zu veröffentlichen. Es wird dadurch nur von
neuem die Tatsache erwiesen, daß die Führung unserer
Politik in den Händen der Militärs und daß ihr
Verständnis für die weltpolitische Lage sehr gering gewesen ist.
Wenn General Ludendorff im Juni und August ihm nahestehende
konservative Politiker aufzufordern hat, jetzt, nach dem Scheitern
der Offensive, zum Frieden zu gelangen, dann zeigt das nur, wie
wenig sich dieser ehemals allmächtige General ein Bild von den
politischen Anschauungen des feindlichen Auslandes zu machen
vermocht hat. Er scheint wirklich des Glaubens gewesen zu sein,
daß nach dem Zusammenbruch unserer Offensive für uns noch die
Möglichkeit zu einem erfolgreichen Frieden bestanden hätte. Man
kann es kaum glauben. Aber es ist so. Im Februar und März

wäre der letzte Zeitpunkt gewesen, um zu einem einigermaßen er-
träglichen Frieden zu kommen. Aber wer ihn damals gefordert
hätte, wäre von den Konservativen und Reventlows gesteinigt
worden. Ludendorff aber, der Abgott der Konservativen, ist sich
ausgesprochen, als er mit der Stahlgangoffensive des Jahres 1918
das Schicksal des deutschen Volkes auf die eine oder die andere Karte setzte,
nicht dessen bewußt gewesen, daß im Falle des Scheiterns die
Gründe für das furchtbare Unglück, das uns das Jahr 1918 ge-
bracht hat, nicht vergebens an falschen Stellen suchen. Gewiß war
Deutschlands Lage von Anfang an des Krieges unendlich schwer
und gefährlich. Und nach dem Eintritt der Vereinigten Staaten
von Amerika in den Krieg war unsere Niederlage an sich besiegelt.
Daß man es aber hat zum Ausbruch kommen lassen, daran trägt
die Schuld die beispiellose Unfähigkeit derer, die die politische Ge-
walt bis in den Oktober 1918 hinein bei uns in Händen gehabt
haben.

In Trümmern liegt das Reich und in Trümmern unsere
Volkswirtschaft, die uns mit dem Nötigsten versorgen soll. An-
gestrengt, aufs äußerste angestrengt hat das deutsche Volk zu
arbeiten, wenn es wieder hoch kommen will. Aber in Schimpf
und Schande verfallen durch den unglücklichen Ausgang des
Krieges, den die alten Machthaber auf ihrem Gewissen haben,
trotzen in unseren großen Städten und Industriebezirken, voran
in Berlin, von bösen Geistern besessene Agitatoren ihr Unwesen,
damit uns auch noch der letzte Rest von politischer, wirtschaftlicher
und sittlicher Widerstandskraft genommen werde. Wie mag man
aus dieser tiefen Demütigung noch einmal wieder die Kraft zu
neuem Aufstieg nehmen? Das ist die Frage, die sich Hundert-
tausende und Überhunderttausende der besten Deutschen vorlegen.
Und wenn ihnen und uns auch oft der Mut schwinden möchte,
diese Frage zu beantworten: wir müssen um unseres Vaterlandes
und unseres Volkes willen einen Ausweg finden, wir müssen hin-
durch zur Rettung, wir müssen uns als Volk behaupten, wir
müssen wieder Willen und Kraft zu neuem Aufstieg finden.

Wie kann das geschehen? Nur, indem wir zwei Entschlüsse
fassen und die durch sie gebotenen Wege mit rücksichtsloser En-
tschiedenheit beschreiten und zu Ende gehen.

Der eine Weg führt ab vom alten Deutschland
keine Wankmütigkeit der spartakistischen Agitatoren darf uns je-
mals verführen, Gedanken Raum zu geben, als ob eine Wieder-
einsetzung der alten Gewalten in ihre Rechte möglich oder auch
nur nützlich wäre. Niemals dürfen wir vergessen, daß das alte
System die Ursache für unseren militärischen und politischen Zu-
sammenbruch gewesen, daß es bei dem ersten Ansturm der Revolu-
tion wie ein Kartenhaus ruhmlos zusammengeklappt ist. In
dieser Beziehung muß das deutsche Volk die Revolution, und
mag man sie noch so sehr beklagen, als eine historische Tat-

ja das begreifen und annehmen lernen, der es sich zu beugen und mit der es die Zukunft zu rechnen soll. Ein Rückblick gibt es nicht mehr. Aber ist es, um die Revolution zu begraben, nötig, uns die Sünden der alten Mächthaber in die Erinnerung zurückzurufen? Uns dünkt, die harte Lehre der vier Kriegsjahre mit ihren bitteren Enttäuschungen bleibt uns allen unvergessen.

Der zweite Weg, den wir gehen müssen, heißt Neubau des deutschen Staates auf der Grundlage der Demokratie der Volksherrschaft. Das und nichts anderes ist uns auch von der Regierung, die in den Stürmen der Revolutionstage das Steueruder des Reiches erariff, versprochen worden. Daß wir, anstatt in diesem Neubau mitten drin zu stehen, uns vor das Geheiß völliger staatlicher und wirtschaftlicher Auflösung gestellt sehen, daran trägt die sozialistische Regierung eine schwere Mitschuld. Sie hat vergessen, daß auch die freieste Demokratie nur auf dem Grunde gesetzmäßiger Ordnung bestehen kann. Sie hat verabsäumt, daß eine in Revolutionen und Kriegen geborene Demokratie, die die Folgen eines unglücklichen Krieges auf sich zu nehmen gezwungen ist, diesen Grund mit eiserner Entschlossenheit aufrecht erhalten muß. Daß sie dies vermag, oder daß sie diese Entschlossenheit nicht befaß (was noch viel schlimmer ist), das ist ihre schwere, schwere Versündigung am deutschen Volke und an der deutschen Zukunft.

Darum kann das Urteil des deutschen Volkes über die revolutionäre sozialistische Regierung nur lauten: „Gezwungen und zu leicht beunruhigt.“ Darum muß bei den Wahlen zur konstituierenden Nationalversammlung das deutsche Volk sich eine neue politische Führung suchen, die den „Neubau des deutschen Staates auf der Grundlage der „Volksherrschaft“, den wir als den zweiten von uns zu beschreitenden Weg erkennen, auszuführen imstande ist. Nur dieser Neubau vermag uns aus der Schande unserer Tage wieder herauszuführen, nur er vermag uns die Möglichkeit zu eröffnen, daß wir doch noch eine Zukunft in der Welt haben, die uns gestattet, nicht nur ein Vasall bevorrechteter Völker zu sein.

So ist die Entscheidung des kommenden Sonntags in der Tat eine Entscheidung von weltgeschichtlicher wie von völkergeschichtlicher Bedeutung. Niemand wird es dem deutschen Volke verargen, wenn es heute zu allererst an seine eigene Zukunft denkt. So ehrlich und selbstlos wir uns an der neuen Weltorganisation beteiligen wollen, so sehr wollen wir gerade in ihr Deutsche bleiben, die wissen, daß sie besondere Aufgaben und Fähigkeiten besitzen, und daß sie besondere Aufgaben zu erfüllen haben. Schaffen wir am nächsten Sonntag eine Mehrheit der ehrlichen Demokratie für die Nationalversammlung, so wäre auch dann noch nicht der letzte Tag des deutschen Volkes gekommen, aber die Prüfungszeit wäre abermals um ein gutes Stück verlängert, während die anderen Völker, Engländer und Amerikaner voran, darangehen, sich das neue Weltbild nach ihren Wünschen und Hoffnungen zu gestalten.

Daran wollen wir alle denken! Wenn wir das aber tun, dann wird ein heißes Feuer der Vaterlandsliebe uns alle durchflammen und, von ihm getrieben, werden wir den Weg finden, der aus Schande und Not zu Hoffnung, Wiederaufrichtung und neuem Stolz führt, den Weg, den die Deutschdemokratische Partei uns vorgezeichnet hat.

Die Kämpfe am Freitag.

* Berlin, 11. Januar.

Freitag nachmittag sind von verschiedenen Seiten Einlassungsversuche gemacht worden. Der Widerstand der Liebknechte läßt sich nicht nach. Trotzdem wurde noch an verschiedenen Stellen gekämpft. Gegen 12½ Uhr mittags kam es im Zeitungs-Quartier, besonders bei dem Hause von Wölfe, zu einer heftigen Schießerei, die gegen 12¾ Uhr ihr Ende fand durch den von einem Zivilisten überbrachten Befehl zur Feuereinstellung. Der Zivilist erklärte, Abgesandter der Arbeiter zu sein, die sich am Morgen im Humboldtthain vereinigt hätten, um mit Ausdrücken mit den Führern die Ordnung wieder herzustellen, während die revolutionären Arbeiter Flugblätter verteilten, die zum Generalkrieg aufforderten. Auch die Männer der vorzeitigen Regierung sollen nach seiner Angabe sich mit dieser Lösung einverstanden erklärt haben. Er vermittelte eine Unter-

redung zwischen den Führern der Spartakisten im Hofe des Hauses und dem Befehlshaber der Regierungstruppen. Die abgekehrten Straßenseiten wurden dem Verkehr wieder freigegeben. Abends beschossen die Spartakisten von den umliegenden Häusern mit Maschinengewehrfire den Bahnhof Friedrichstraße. Das Feuer setzte aber zeitweilig aus. Sie wollten dadurch die Regierungstruppen, die den Bahnhof besetzt hielten, zur Räumung zwingen. Dies gelang ihnen jedoch nicht. Bei den Kämpfen am Brandenburger Tor drang auch eine Kugel durch das Fenster in das Hotel „Abdon“ und zwar gerade in ein Zimmer, das von dem amerikanischen General Harris bewohnt ist, der mit einem Stabe von mehreren Offizieren in Berlin zur Regelung der Gefangenensfrage weilte.

Die Kämpfe um das von den Spartakisten besetzte

Verlagshaus Bürenstein

Wilhelmstraße 9 und Friedrichstraße 240 begannen in der Nacht zu Freitag zwischen 11 und 12 Uhr. Vom Angerbahnhof aus drangen Regierungstruppen, die etwa 200 Mann stark waren, vor und eröffneten ein lebhaftes Feuer. Gleichzeitig von der anderen Seite drang auch eine etwa 400 Mann starke Regierungstruppe vor. Es entspann sich ein erbitterter Feuerkampf. Bis Freitag morgen dauerte der Kampf an. Es gelang den Angreifern aber nicht, bis in die Eingänge des Verlagshauses vorzudringen. Spartakisten haben sich in dem Verlagshaus stark verschanzt. Die Besatzung soll etwa 170 Mann betragen. In der Nacht verfügten die Spartakisten etwa über 40 Maschinengewehre, mehrere Revolver-Kanonen, einige Flammenwerfer und nach Aussagen eines der Führer auch über ein Geschütz. Am gestrigen Morgen haben die Spartakisten noch Verstärkung an Mannschaften sowie an Munition und Maschinengewehren erhalten. Mit Proviant scheinen die Spartakisten reichlich etwa vier Wochen versorgt zu sein.

Ueber den

Kampf um das Geschäftsgebäude von Rudolf Wölfe

bringt die Tägliche Rundschau noch folgende Einzelheiten: Die Soldatenwehr hatte zwei Abteilungen, denen sich eine Kompanie des freiwilligen Offizierregiments angeschlossen hatte, entfaltete. Die Anreiter waren mit schweren und leichten Maschinengewehren ausgerüstet. Ferner standen ihnen noch mehrere Flammenwerfer zu Gebote. Es entspann sich ein längerer Feuerkampf, worauf ein Panzerauto abgefahren wurde, um festzustellen, ob das Portal des Gebäudes bereits sturmreif sei. Dabei kam es zu einem lebhaften Gefecht zwischen den Eingeschlossenen und dem Panzerwagen, dessen Führer leicht verletzt wurde. Um 2 Uhr machten die Offiziere zusammen mit Freiwilligen der Sicherheitswehr einen Vorstoß. Sie kletterten auf die Dächer der Schützenstraße, schlangen sich von Dach zu Dach weiter und erreichten so die Ecke der Schützen- und Jerusalemstraße. Dort bauten sie die Maschinengewehre an und besetzten die Gassen des Hofes des Gebäudes und das Dach. Dabei wurde auch festgestellt, daß die Eingeschlossenen über die Dächer der Schützenstraße sich fortbewegen und von dort laufend mit Munition und Lebensmitteln versehen werden. Es wurde nunmehr eine dichte Wolkendecke um die umliegenden Straßen gelegt, so daß die Verteidiger tatsächlich von der Welt abgeschnitten sind. Gegen 5 Uhr kam es zu einem neuen Gefecht zwischen dem Panzerauto der Regierung und zwei mit Spartakusanhängern besetzten Lastwagen. Bei diesem Gefecht hatten die Spartakisten schwere blutige Verluste. Rann hatte jedoch das Regierungspanzer die Lindenstraße verlassen, als die Spartakisten die Häuser der Jerusalemstraße gegenüber der Kirche besetzten und von dort aus die Angreifer in der Schützenstraße unter Feuer nahmen. Die Regierungstruppen besetzten nunmehr die Jerusalemstraße und brachten im Glockenturm zwei Maschinengewehre zur Aufstellung, mit denen sie die tiefer gelegenen Dächer besetzten und mehrere Spartakisten verwundeten. Um 5 Uhr erschien vor der Tür von Wölfe ein Mann mit einer weißen Fahne. Daraufhin wurde von Seiten der Regierungstruppen das Feuer sofort eingestellt. Der Unterhändler bat um eine halbstündige Feuerpause, sowie um die Gefangenen weiterer Gefährde, um die Toten und Verwundeten fortzuführen zu können. Diese Bitte wurde sofort erfüllt. Kurz nach 5½ Uhr lebte dann das Feuer wieder auf. In den Abendstunden wurde Artillerie in Stellung gebracht, die dann in Tätigkeit trat. Den im Hofe des Gebäudes befindlichen Spartakisten wurde von der Regierung ein Ultimatum gestellt, nach dem sie das Gebäude um 12 Uhr nachts zu verlassen haben, widrigenfalls sie mit Mörnern beschossen werden würden. Der Angriff gegen das Geschäftsgebäude hatte um Mitternacht zu keinem Ergebnis geführt. Die Geschäfte haben nach den zahlreich abgefeuerten Schüssen in den letzten zwei Stunden vor Mitternacht geschlossen.

Spandau wiedererobert.

In Spandau haben, wie am Freitag Abend gemeldet wird, die Regierungstruppen einen vollen Sieg über die Spartakisten davongetragen. Sie haben alle wichtigen, bisher von den Spartakisten besetzten Gebäude wieder zurückerobert, insbesondere das Rathaus, die Munitionswerkstätten und Fabriken.

Der Aufruhr vor dem Zusammenbruch?

wb. Berlin (amtlich), 10. Januar.

Der Spartakusaufbruch bricht zusammen. Die Initiative liegt fast ganz in der Hand der Regierungstruppen. Die Aufständischen sind vollständig in die Verteidigung gedrängt und vermögen auch diese nur noch mühsam durchzuführen. Man darf mit Sicherheit auf den Fortgang einer erfolgreichen Entwicklung rechnen. Das Rathaus und die Artilleriewerkstätten Nord- und Süd-Spandau sind von den Regierungstruppen genommen worden. Durch ihre nicht mehr zu verkennende Niederlage auch um den Rest politischer Disziplin gebracht, enthüllen sich die Spartakisten immer mehr als gewissenlose Verbrecher. So erschien am Mittwoch ein Automobil mit bewaffneten Spartakisten in Siemensstadt und verlangte sofortige Räumung der Geschäftszimmer des Verbandsgedäudes. Als dies verweigert wurde, entstand eine vollkommen einseitige Schießerei, in deren Verlauf ein Arbeiter vor die Stirn und ein zweiter durch die Schlagader getroffen wurde. Beide waren sofort tot. Eine Gewalttat ähnlicher Art versuchte eine andere Spartakusgruppe in der Druckerlei Bürgenstein, die sie seit Sonntag besetzt hält. Sie nahm den Besitzer gefangen und wollte die Arbeiter mit Gewalt zwingen, für sie Berliner Banknoten zu drucken. Die Arbeiterschaft verweigerte aber dieses Ansuchen und hat für die Dauer der Besetzung ihre Tätigkeit abgelehnt. Auch sonst herrscht unter der Arbeiterschaft die Entschlossenheit, dem verbrecherischen Treiben der Spartakisten unter allen Umständen ein Ende zu bereiten.

Der Vorwärts erschüttert!

3 Berlin, 11. Januar, 12 Uhr mittags. Um 11 Uhr hörte man eine furchtbare Detonation vor dem Vorwärtsgebäude. Kurz hörte man laute Durcharse und das Vordergebäude des Vorwärts war von den Regierungstruppen erschüttert worden.

Das Vorwärtsgebäude wurde erschüttert, nachdem die Vorderfront stark demoliert war, sowie das Gebäude Nr. 2. Die Balken des Vordergebäudes sind vollständig weggeschossen und das Hintergebäude, in dem sich die Druckerlei befindet, brennt. Mehrere hundert Besatzungstruppen des Vorwärts werden ohne Waffen abgeführt. Es sind auch Frauen unter den Verhafteten. Die Straße vor dem Vorwärts und der Belle-Allianceplatz sind noch abgesperrt, da fortgesetzt noch Leute von der Vorwärtsbesatzung abgeführt werden. Das umherstehende Publikum versuchte, auf die Abgeführten einzudringen, doch haben die Regierungstruppen das Publikum daran gehindert. Die Verhafteten wurden mit erhobenen Händen in die Kaserne des 1. Garde-Regiments in der Belle-Alliancestraße gebracht. Wie es heißt, soll sich auch der Russe Radel unter den Verhafteten befinden.

12¼ Uhr. Die Zahl der im Vorwärts Verhafteten beträgt etwa 300. Radel ist nicht unter ihnen. Spartakusleute sind in die Privatwohnung des Ministers Pirsch eingedrungen und haben diese besetzt. Der Minister wollte nicht in seiner Wohnung.

Spartakus-Niederlage in Dresden.

X Dresden, 11. Januar. (Draht.)

Als in Dresden Freitag nachmittag nach einer vom kommunistischen Soldatenbund abgehaltenen Versammlung die Menge die sozialdemokratische Dresdener Volkszeitung füllten, wurde sie, nachdem Verhandlungen ergebnislos geblieben waren, von den Verteidigern beschossen. Die Menge stob auseinander. Die Angaben über die Zahl der Toten und Verwunden schwanken zwischen 20 und 30. Der kommunistische Rühle und einige andere Leute vom kommunistischen Bund sind kurz nach diesen Ereignissen verhaftet worden. Infolge der Vorgänge erließ der Arbeiter- und Soldatenrat von Groß-Dresden eine Rundmachung, in der die Bewässerung ausgesetzt wird, sich nach 10 Uhr abends von der Straße fernzuhalten. Die Versammlungen der Kommunisten wurden bis auf weiteres verboten. Wer trotzdem teilnimmt oder solche veranstaltet, hat seine Verhaftung durch bewaffnete Truppen zu erwarten und setzt sich strenger Strafe aus.

Putsche in Hamburg und Düsseldorf.

In Hamburg versammelte sich Freitag gegen 7 Uhr vor dem Rathaus wieder eine große Menschenmenge. In das Rathaus drangen bewaffnete ein, um den Vorsitzenden des A.- und S.-Rates, Dr. Lauffenberg, der den Unabhängigen angehört, zu verhaften. Es konnte nicht festgehalten werden, aber die Bewaffneten zu diesem Vorgehen autorisiert hat. Der oberste Soldatenrat von Hamburg-Altona und Umgebung erließ

eine Erklärung, daß er Dr. Lauffenberg schützen und für seine persönliche Sicherheit bürgen werde. Lauffenberg wurde auf den Balkon des Rathauses geführt, wo er eine Erklärung abgeben sollte. Das Rathaus befindet sich in der Gewalt der Bewaffneten. Aus Düsseldorf haben sich alle städtischen Beamten und höheren Regierungsbeamten auf das linke Rheinufer geflüchtet. Zahlreiche Einwohner der Stadt, die der roten Revolution zu entrinnen wünschen, kommen auf der von den Belgieren besetzten Brücke an. Nur diejenigen, die mit Pässen versehen sind, dürfen passieren. Aus zahlreichen anderen Städten am Rhein treffen ähnliche Nachrichten ein.

Bolschewisten-Wählereien in Holland.

wb. Haag, 11. Januar. (Draht.)

Die Haager Presse berichtet, daß in Holland, vor allem im Haag, die Agenten der Bolschewisten sehr rege sind. Nach dem Gewährungsmann des Blattes wurden seit Ende vorigen Jahres vier Millionen Gulden für Propagandaarbeit nach Holland geschickt. Ein großer Teil dieses Geldes, sowie Propagandaschriften gehen nach Belgien weiter. Nach unkontrollierbaren Gerichten soll für den 20. Januar ein neuer Aufstand geplant sein.

Ententepläne gegen den Bolschewismus in Deutschland.

Paris, 10. Januar.

Wie den Blättern zufolge der „Corriere della Sera“ aus Paris meldet, ist der Versäßer Kriegsrat am Mittwoch zur Beratung über die militärischen Maßnahmen der Alliierten angesetzt. Die Alliierten haben die Absicht, die Alliierten gegenüber den inneren deutschen Ereignissen sich passiv verhalten zu lassen, hat bisher nicht die Zustimmung der Mehrheit der Vertreter gefunden.

Beit Journal meldet: Informationen der Regierung in dem Kammeransatz lassen mit Bestimmtheit erwarten, daß die Alliierten vom Feinde eine Ausdehnung der Besatzungszone verlangen werden. Die zweite Forderung gilt der Beseitigung des Bolschewismus in Deutschland in befristeter kurzer Zeit und der strengen militärischen Absperrung der deutschen Grenzgebiete gegen Ausland.

Rotterdam, 10. Januar.

Die Londoner Times fordert in einem längeren Artikel die umgehende Besehung der Reichsbahn in Berlin durch ein Detachement der alliierten Seere.

New York, 11. Januar.

Die Meinung maßgebender Persönlichkeiten ist, daß der Krieg gegen ein bolschewistisch regiertes Deutschland fortgesetzt werden soll und daß die neuen Waffenstillstandsbedingungen die Besehung der deutschen Industriegebiete durch die Truppen der Alliierten enthalten müssen.

Der Streik im Ruhrkohlenrevier.

wb. Essen a. d. R., 10. Januar.

Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet sind bei der heutigen Morgensicht die Belegschaften von 26 Schachtanlagen größtenteils nicht eingefahren. Die Zahl der freiwillig oder unfreiwillig Feiernden dürfte sich auf 19- bis 20 000 belaufen.

Der A.- und S.-Rat Essen, in dem Mehrheitssozialisten, Unabhängigen und Kommunisten zusammenarbeiten, hat einstimmig die Besehung des Kohlenbündels und des Vergaubevereins beschlossen. Er betrachtet diese Maßnahme als Vorarbeit für die Sozialisierung der Bergwerke. Er hält die sofortige Kontrolle der Bergwerke für notwendig zur Verhütung der Bergarbeiter, da keine Aussicht besteht, Ruhe im Industriegebiet zu bekommen, wenn nicht die Organisationen der Arbeiterschaft selbst den Arbeitern Auskunft geben können über die wirkliche Lage der Industrie. Eine Kommission des Arbeiter- und Soldaten-Rates des Industriebezirks unter Zuziehung der Gewerkschaftsvorstände wird sich am kommenden Montag mit der Frage der Sozialisierung der Bergwerke beschäftigen.

Die Kämpfe in Posen.

wb. Posen, 10. Januar.

Ueber die militärische Lage in Posen erfahren wir von zuverlässiger Seite folgendes: In der Gegend von Gohensalza stehen deutsche Kräfte mit Artillerie verschanzt an der Eisenbahnstrecke nach Argonau und Bromberg. In Ratel ist es zu einem lokalen Waffenstillstand gekommen, die Polen haben die Waffen abgegeben. Der Bahnhof ist von den Deutschen besetzt. In der Stadt ist eine gemischte Sicherheitswehr gebildet. In Gubin ist die militärische Lage unverändert. Eine starke Aktion polnischerseits ist im Gange. Kolmar und Garmisch haben Waffenstillstand geschlossen. Die Reihe soll die Demarkationslinie bilden. Die Eisenbahnen und die Wehrmacht sind in der Hand der Polen. Pirke und Kamienna sind in polnischem Besitz. Von Deutschen bis Wollstein keine Veränderung. Bei Billa Patronenverschiebung. In Rawitsch Waffenstillstand.

Foch macht die Deutschen für Bolschewisten-Schäden verantwortlich.

Bei der letzten Zusammenkunft der Waffenstillstandskommission in Spaas wies Foch die deutschen Vertreter darauf hin, daß das Vorgehen des deutschen Oberbefehlshabers in Polen und den polnischen Provinzen, der Waffen, Munition und Schießbedarf in den Händen der Bolschewisten zurückließ, gegen die Vereinbarungen des Waffenstillstandsvertrages sei, in dem festgesetzt wurde, daß die Räumung im Einvernehmen mit den Alliierten durchgeführt werden müsse. Foch fügte hinzu, daß die Deutschen für die von den Bolschewisten verursachten Unruhen und den dadurch in diesen Gegenden angerichteten Schaden verantwortlich gemacht werden würden. Der englische kommandierende Admiral in der Ostsee hat an den Befehlshaber der deutschen Streitkräfte eine gelaufene Warnung gerichtet. Es verlangt, daß diese Mitteilung an die Deutschen in Gestalt eines Ultimatum gerichtet wurde. Es ist jedoch so gut wie sicher, daß die Sache übertrieben ist.

Ein merkwürdiger Völkerverbund.

wh. London, 10. Januar.

Ueber die Friedenskonferenz und den Plan eines Völkerverbundes veröffentlicht die Morning Post ein Telegramm aus Paris, wonach die Informellen Besprechungen zwischen den leitenden Staatsmännern der Alliierten erfolgreich waren, da sie einigten, in welchen Punkten die Ansichten der Alliierten übereinstimmen und in welchen Punkten sie auseinandergehen. Es dürfte sich zeigen, daß die wirtschaftliche Angelegenheit eine sehr wichtige Rolle bei dem Plan des Völkerverbundes spielen werde. Man sei der Meinung, daß der Völkerverbund das beste Mittel sein würde, um eine angemessene Entschädigung von Deutschland zu erlangen, ohne daß die Alliierten die deutsche Industrie zu stützen brauchten. Es wurde vorgeschlagen, daß die Alliierten alle Rohstoffe unter ihre Aufsicht nehmen und die Preise für die Alliierten und befreundeten Nationen festsetzen sollten. Für Deutschland könnten höhere Preise festgesetzt werden. Der Preisunterschied würde dann zur Bezahlung der deutschen Entschädigungssumme dienen. Dieser Vorschlag der verbündeten Mächte, der die wirtschaftlichen Beziehungen festsetzt, würde sich schließlich in den Völkerverbund verwandeln.

Die Sitzung des Hauptvorstandes der Deutschen demokratischen Partei.

Eine Sitzung des Hauptvorstandes der Deutschen demokratischen Partei war am Dienstag in Berlin aus allen Teilen des Reiches erfreulich gut besucht. Die Aussprache über die wichtigsten Fragen der politischen Lage, an der Vertreter aller Reichsteile, auch des Südens und der besetzten Gebiete im Westen, teilnahmen, gab ein Bild von der inneren Geschlossenheit der neuen Partei, das für die Wahlen das Beste erhoffen läßt.

Ferner gelangten die folgenden Entschlüsse zur Annahme:

1. Der Hauptvorstand der Deutschen demokratischen Partei fordert von der deutschen Regierung, daß sie alle Mittel anwendet, um die deutschen Kriegsgefangenen im feindlichen Ausland der Heimat und ihren Angehörigen recht bald wiederzugeben.

2. Der Hauptvorstand der Deutschen demokratischen Partei protestiert auf das schärfste gegen die gegenwärtigen unzumutbaren Verhältnisse in Berlin, die das Ansehen Berlins in Deutschland, ja ganz Deutschland auf das schwerste schädigen und herabsetzen. Der Hauptvorstand wirft der Reichsregierung ihre unverzeihliche Schwäche vor, die sie bis jetzt bewiesen hat. Nur durch die Durchführung der Plebiszite und freien Wahlen gegenüber an den Tag gelegt hat, ist eine Lage entstanden, die nicht weiter ertragen werden kann. Der Vorstand fordert die Regierung auf, unverzüglich und mit aller Energie Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, da nur hierdurch die Wahlen zur Nationalversammlung ermöglicht werden.

Der Hauptvorstand protestiert ferner gegen die Festsatzung der Regierung gegenüber den Angriffen der Polen auf unsere Ostmarken. Die Werke jahrhundert alter Kulturarbeit werden kampflos den Polen preisgegeben. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das die Grundlage des Waffenstillstandsvertrages bildet, wird im Gegenteil verhöhnt und zwar auch durch die Tschechen, die in Deutsch-Böhmen unsere Bundesbrüder vergewaltigen. Der Vorstand fordert die Regierung auf, unverzüglich alle Schritte zu ergreifen, die notwendig sind, um die Interessen des ganzen deutschen Volkes zu wahren.

Kleine Nachrichten.

Einführung der Handelsfreiheit in den Vereinigten Staaten. Alle einschränkende Bestimmungen für die Einfuhr von Getreide und Reis sind in den Vereinigten Staaten

entweder aufgehoben worden. Die Ausfuhr von Reis und die Verschiffung von Getreide und Getreideprodukten soll wieder gestattet werden.

Das Attentat auf den tschechischen Ministerpräsidenten Dr. Kramarisch hat in Prag zu großen Kundgebungen gegen das dortige sozialdemokratische Blatt „Pravo Lidu“ geführt, weil der Täter ein tschechischer Sozialdemokrat sein sollte. Er selbst bezeichnete sich aber als Anarchist. Bei den Kundgebungen machte sich auch eine lebhaft jüdische Strömung unter den Volksmassen bemerkbar.

Feuerungskundgebungen in Böhmen. In ganz Böhmen ist eine lebhaft Bewegung gegen die enorme Teuerung im Gange. In Prag nahm eine von 20.000 Personen besuchte Arbeitslosenversammlung eine Entschlossenheit an, in der die Regierung unter anderem aufgefordert wird, sofort eine Preisermäßigung für alle Lebensmittel anzuordnen. Die Teuerungsskrawalle in den Bezirken Dux und Altdorf, über die wir bereits kurz berichtet haben, haben einen sehr großen Umfang gehabt und zu schweren Ausschreitungen geführt.

Der Entente-Beldang gegen das bolschewistische Russland. Das englische Kriegskabinett hat beschlossen, seine weiteren Truppen nach Rußland zu senden, außer den dort benötigten technischen Truppen. Die Gesamtzahl der britischen Truppen in ganz Rußland erreicht noch nicht 20.000 Mann. Es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß sich die britischen Truppen in Archangel in gefährlicher Lage befinden. Nach den letzten Berichten zählen die polnischen Legionen nicht ganz 50.000 Mann. Die Tschechen wurden nicht aus Sibirien zurückgezogen. Die Frage des Belagungs der Verbündeten in Rußland werde einer der ersten Punkte sein, der auf der Friedenskonferenz zur Sprache kommen werde. Was die militärische Lage betreffe, so würden vorher in Rußland militärische Unternehmungen auch im Kaukasus und in Transkaukasien unternommen.

Deutsches Reich.

Das Schicksal Madensens. In der Geheimkammerstation Ordruff ist folgender Hinweis ankommen: Reichsmarschall von Madensen befindet sich noch in Ungarn. Die Nachricht, daß Madensen nach Solonitz verschleppt worden sei, bestätigt sich nicht. Er wurde nach Temesvár gebracht, befindet sich also noch auf ungarischem Boden. Es steht noch nicht fest, ob der Aufenthalt in Temesvár nur provisorisch sein soll.

Die Schuldinehaft Deutschlands. Die französische Gesandtschaft in Kopenhagen hat die dortigen Banken aufgefordert, keine deutsche Pankonten auszusahlen. Die Banken werden in einer gemeinsamen Sitzung über die französische Forderung beraten.

Aus Stadt und Provinz.

Dresden, 12. Januar 1919.

Wettervoraussage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:
Schwachwindig, kühl, meist trübe, zuweilen Niederschläge.

Staat und Kirche.

Die Kreissynoden der drei Görlitzer Kirchenkreise hielten dieser Tage eine gemeinsame außerordentliche Tagung ab, um zu der Frage der Stellung der Kirche zu den kirchenfeindlichen Gruppierungen und zur Sozialdemokratie Stellung zu nehmen. Nach längerer Aussprache wurden dem A. Görl. Anz. zufolge folgende Entschlüsse angenommen:

Die vereinigten Kreissynoden der Kirchenkreise Görlitz I, II und III, die rechtmäßigen evangelisch-lutherischen Vertreter der Stadt- und Landkreise Görlitz, mit etwa 126.000 evangelischen Gemeindegliedern erklären in ihrer heutigen Tagung folgendes:

I. Die evangelische Kirche ist unabhängig von den äußeren Formen des Staatswesens. Sie steht grundsätzlich über den politischen Parteien, verwahrt sich aber gegen jeden Eingriff in ihre Rechte und jede Beeinträchtigung ihrer freien Betätigung von Seiten des Staates oder irgendeiner Partei.

II. Die Kreissynoden protestieren mit aller Entschiedenheit gegen das gesetzwidrige Verhalten des derzeitigen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, das für die oberste Kirchenbehörde einen Regierungstreter bestellt hat mit dem Recht, an allen Sitzungen unter Umständen auch als Leiter teilzunehmen und alle Beschlüsse für gültig oder ungültig zu erklären. Wir sehen darin eine empfindliche Rechtsverletzung und Freiheitsberaubung der Landeskirche und fordern mit aller Entschiedenheit die sofortige Abstellung dieser Vergewaltigung der Landeskirche.

III. In Anbetracht der entscheidenden Bedeutung der kommenden Nationalversammlung für das Geschick der Kirche, der

christlichen Schule und des gesamten Volkslebens halten wir es für die unbedingte Pflicht jedes evangelischen Mannes und jeder evangelischen Frau, das Wahlrecht auszuüben und dabei nur für solche Wahlkandidaten zu stimmen, die sich verpflichten, für die Lebensinteressen der Kirche und für den christlichen Charakter unserer Jugendzukunft und unseres Volkslebens einzutreten.

IV. Das Verhältnis der Kirche zum Staat ist neu zu regeln. Die Regelung darf nur auf dem Wege der geordneten Gesetzgebung und nicht durch diktatorische Willkür einer vorläufigen Regierung erfolgen. Hierbei fordert die Kirche:

1. Die volle Freiheit der religiösen und kirchlichen Betätigung wird gewährleistet.

2. Die evangelische Kirche soll Volkskirche bleiben. Ihre gegenwärtigen Mitglieder gehören ihr ohne weiteres zu.

3. Die kirchlichen Sonntags- und Festtage, der Gottesdienst und die kirchlichen Einrichtungen bleiben wie bisher gesetzlich geschützt.

4. Das Vermögen der Kirche (z. B. Kirchengelände, Pfarrhäuser, kirchliche Friedhöfe, Landbesitz und Kapital) und ihr Recht, Vermögen zu erwerben, bleibt unangetastet.

5. Die Kirche behält das Recht der Besteuerung ihrer Mitglieder.

6. Die Kirche beansprucht vom Staate eine ausreichende finanzielle Gegenleistung für die im Jahre 1910 von ihr dem Staate ausgelieferten Kriegsgüter und für die Dienste, die die Kirche durch Pflege des sittlichen und kulturellen Lebens und durch ihre Tätigkeit dem Staate leistet.

7. In allen öffentlichen Schulen soll in Wahrung des Rechts christlicher Eltern der christliche Religionsunterricht nach den Grundsätzen der betreffenden Konfessionen erteilt werden mit Ausschluß jeden Zwanges für Lehrer und Eltern.

8. Die Ausbildung der Geistlichen und Religionslehrer auf den Universitäten und Lehrerbildungsanstalten bleibt bestehen.

Der Vorsitzende gab schließlich noch bekannt, daß die Kirchenbehörden sämtlicher Kirchenkreise im Regierungsbezirk Bregenz bei den fünf politischen Parteien angefragt hätten, ob die Kandidaten für die Nationalversammlung sich verpflichteten, für die Rechte der Kirche einzutreten. Auf diese Anfragen seien von allen Parteien, außer der sozialdemokratischen, bejahende Antworten eingegangen.

An der Spitze des „Evangel. Gemeindeblattes für das Riesengebirge“ (Nr. 2 vom 12. Januar 1919) wird an leitender Stelle die Frage erhoben: Welcher politischen Partei soll ein evangelischer Christ bei den kommenden Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung und zur Preussischen Landesversammlung seine Stimme geben? und darauf die Antwort erteilt: „Nur einer solchen Partei, die bereit ist, mit fester Entschlossenheit in den Parlamenten für den Religionsunterricht in der Schule und für die Lebensbedingungen der evangelischen Kirche einzutreten, damit die Lebenskraft des Evangeliums dem deutschen Volksleben erhalten bleibt.“ — Das Wort leuchtet es zwar ab, eine bestimmte Partei zu empfehlen, doch kann die Deutsche demokratische Partei gar nicht klarer empfohlen werden als eben durch diese Antwort.

* (Handelsminister Fischbeck), einer unserer ersten Parlamentarier und langjähriger Vertreter des 1. Kreises Bregenz im Reichstag und Landtag, wird am Montag, den 13. Januar, abends 8 Uhr im Kunst- und Vereinshaus als Kandidat der Deutschen demokratischen Partei für die Deutsche Nationalversammlung einen Vortrag über die politische Lage halten. Herr Fischbeck steht bekanntlich als erster Kandidat auf der Liste der Partei in unserem Wahlbezirk, seine Ausführungen dürften also hier im höchsten Maße interessieren. Zu Anfang Oktober hat Herr Fischbeck als Führer der fortschrittlichen Volkspartei die Leitung des preussischen Handelsministeriums übernommen, und hat also an hervorragender Stelle alle Umwälzungen vom militärischen Zusammenbruch des Deutschen Reiches an, die Regierung des Prinzen Max von Baden, die Verhandlungen mit Wilson, alle Kämpfe und entscheidenden Schritte der letzten Wochen mitgemacht. Einen besser unterrichteten Politiker kann man sich demnach nicht denken, und wir dürfen von Herrn Fischbeck besondere Ausführungen erwarten. Der Besuch der Versammlung kann also für jeden Wähler gar nicht dringend genug empfohlen werden. Es wird höchlichst gebeten, während des Vortrages das Rauchen zu unterlassen.

* (Versammlung zur Vorbereitung der Wahlen.) Am Dienstag, den 14. Januar, abends 8 Uhr findet im Saale des Hotels zum Schwarzen Adler in Hirschberg eine Versammlung von Angehörigen der Deutsch-demokratischen Partei statt, in welcher die Vorbereitungen für die kommenden Wahlen besprochen werden sollen. Alle diejenigen Herren und Damen, sowie unpolitischen Personen, die gewillt sind, sich bei den kommenden Wahlen in irgendwelcher Weise für die Partei

nützlich zu erweisen, werden dringend gebeten, zu dieser Versammlung zu erscheinen.

* (Der Bezirksverband Niederschlesien der demokratischen Partei) hat in eine Verbindung der Wählerlisten der bürgerlichen Parteien eingewilligt.

* (Erhöhung der Wurstpreise.) Die Provinzial-Fleischstelle, Abt. Viehhandelsverband, schreibt uns: Die Wurstfabriken des Schlesischen Viehhandelsverbandes haben vom 1. Januar 1919 ab den Verkaufspreis für Leber-, Blut- und Dosenwurst auf 3,50 Mark für das Kilogramm erhöht.

op. (Gesprenzte Wahlversammlungen.) In Schweidnitz erhoben bei einer Wahlversammlung der Deutschen Nationalen Volkspartei (konservative) Soldaten, die sich systematisch im Saale verteilt hatten, bei den Ausführungen des Geh. Regierungsrates Dr. Koch-Breslau ein verächtliches Lachen und Gelächel, daß der Vortrag abgebrochen werden mußte. — In Rumbach wurde bei einer Versammlung derselben Partei der Redner, Nestor Lutschow, mit verächtlichem Lachen empfangen, daß er von seinem Vortrag absteigen mußte, worauf die Sozialdemokraten von dem Saale Besitz ergriffen und ihrerseits eine Versammlung abhielten.

* (Wahlberechtigung der Deutsch-Oesterreicher.) Nach der Verordnung vom 7. Januar 1919 sind die Angehörigen der deutsch-oesterreichischen Republik, die am 19. Januar 1919 das 20. Lebensjahr vollendet haben und nicht aus besonderen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, berechtigt, an den Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung in der Gemeinde teilzunehmen, in der sie innerhalb des Deutschen Reichs ihren Wohnsitz haben. Das Wahlrecht kann auf Grund einer Vereinnung ausübt werden, die von einer in Deutschland befindlichen diplomatischen oder konsularischen Vertretungsbehörde Deutsch-Oesterreichs oder Oesterreich-Ungarns ausgestellt wird. Diese Vereinnung ist von dem Wahlvorsitzer oder dessen Stellvertreter dem Wähler vor Ausübung des Wahlrechts abzunehmen.

* (Die Lebensmittelstellen I und II) und die Mehlverteilungsstelle befinden sich vom 13. Januar ab Brückstraße Nr. 1 (früher Straßammergebäude).

* (Die Löhne in der Papierindustrie) sind, wie berichtet, in der letzten Sitzung des Hirschberger Volksausschusses Gegenstand der Besprechung gewesen. Herr Gewerberat Dr. Werner hat, wie wir zur Vermeidung von Irrtümern feststellen möchten, bei dieser Gelegenheit vor der Uebervandlung der Lohnforderungen gewarnt, weil das deutsche Volk, wenn seine Industrie wegen zu hoher Ausgaben konkurrenzunfähig auf dem Weltmarkt werde, sehr bösen Zeiten entgegen gehen werde. Wenn darüber gellagt werde, daß verschiedene Werke der Papierindustrie niedrigere Löhne, als andere industrielle Unternehmungen zahlten, so müsse hervorgehoben werden, daß die Gewerbeaufsicht auf die Höhe der Löhne keinen Einfluß habe, dagegen werde sie sich für die Durchführung des Achtstundentages in der Papierindustrie einsetzen, und es sei auch bereits in Berlin mit den Vertretern des Arbeitgeberverbandes der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie die tariflose Durchführung des Achtstundentages bis spätestens zum 1. Februar vereinbart worden.

* (Der Verein der Musikfreunde) veranstaltet sein zweites diesjähriges Konzert am nächsten Mittwoch. Zur Mitwirkung sind gewonnen worden Herr Professor Rappoldt aus Dresden, einem Teil der Konzertbesucher von seiner früheren hiesigen Tätigkeit bekannt, der seit Jahren als Lehrer an der Hochschule in Dresden wirkt und zu den vornehmsten deutschen Geigern zählt, ferner Herr Opernsänger Otto, Mitglied der Dresdener Oper, der dort zu den hervorragendsten jüngeren Kräften gehört. Herr Professor Rappoldt wird das Konzert mit einer Violin-Sonate aus Beethoven eröffnen und dann Mendelssohns unvergängliches Violinkonzert spielen. Herr Otto singt die große Arie aus „Hans Selsing“ und wieder von Schubert und Richard Strauß. Der Beginn des Konzerts ist im Interesse der auswärtigen Besucher auf Punkt 7½ Uhr festgesetzt. Einzelkarten sind bei Herrn Buchhändler Köhle zu haben.

* (M.G.B.) Am 14. Januar, 8 Uhr abends wird die Ortsgruppe Hirschberg des Riesengebirgsvereins im Gasthof Drei Berge (Erdgeschloß) ihre Hauptversammlung abhalten.

R. (Der Gartenbauverein im Riesengebirge) nahm am Donnerstag mit einer gut besuchten Sitzung im „Schwarzen Adler“ die Tätigkeit im neuen Jahre wieder auf. Es erfolgte zunächst eine Aussprache über die Bedeutung der Aische als Düngemittel. Auf eine Anfrage ist von der Dabfemer Anstalt mitgeteilt worden, daß die Aische stets, weil reich an Kalium, ein gutes Düngemittel bleibe. Nicht empfehlenswert ist die besondere Behandlung vor der Verwendung. Für die Bibliothek soll das Buch von Rabek über das Entleerungsverfahren bei gärtnerischen Grundbesitzen, Taren usw. erworben werden. Von Interesse war der Bericht des Kreissteilnehmers Gasse über seine Erfahrungen im Gärtnereibau in Island in der Nähe von Dänemark. Herr Gasse berichtete über seine Beobachtungen im Gemüse- und Gartenerbau in Belgien und Frankreich, die zu interessanten Vergleichen mit den gärtnerischen Anlagen in Deutschland

* **Hirschberger Stadttheater.** Von der Theaterleitung wird uns geschrieben: Heute Sonntag nachmittags 4 Uhr gelangt zu ermäßigten Preisen die hübsche Operette „Das Schützenlied“ zur Aufführung, abends 8 Uhr die Gesangsposse „Kribb-Kribb“. — Dienstag abend 7 Uhr ist die Erstaufführung der Anton Wildgans'sche Tragödie „Liebe“. Nach Schluß der Vorstellung haben die auswärtigen Besucher Gelegenheit, die Talbahn ab Warmbrunner Platz 9.56 Uhr bis nach Warmbrunn und Zwischenstationen zu benutzen.

* **(Das Eisene Kreuz erster Klasse)** erhielten: der Sanitätsmaat Wilhelm Richter aus Herischdorf, Dr. med. Daumann aus Greiffenberg, der Offizierstellvertreter Martin Gottwald aus Ullersdorf.

* **(Das Eisene Kreuz zweiter Klasse)** erhielten: der Kanonier Paul Mische aus Greiffenberg, der Pionier Walter Knobloch aus Löwenberg und der Kanonier Walter Kühn aus Blagwitz.

* **(Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe)** erhielten: der pers. Lokomotivführer Reinhold Koll und der Handelsmann Lehmann, beide von hier.

* **Warmbrunn, 11. Januar.** (Eine öffentliche Versammlung) der Deutsch-demokratischen Partei findet hier am Dienstag, den 14. Januar, abends 8 Uhr im Hotel Weiher Adler statt. Schriftsteller Hermann Stehr wird über die politische Lage sprechen. Im Anschluß an die Versammlung wird die Gründung einer Ortsgruppe Warmbrunn stattfinden. Alle wahlberechtigten Frauen und Männer von Warmbrunn und Umgegend sind hierzu eingeladen.

* **Cunnersdorf, 11. Januar.** (Die Gemeindevertretung) hielt dieser Tage eine Sitzung ab. Ein Geldbetrag von 750 M. ist aus einem Möbelverkauf der Gemeinde überwiesen und soll zur besseren Kultivierung der Gehölze am Wasserwerk Verwendung finden. Von der besonderen Einrichtung eines Kontokorrent bei der Kreis Sparkasse wird Abstand genommen. Kenntnis nimmt man von der gerichtlichen Auflösung des Postgrundstücks an die Reichspostverwaltung. Der Einbau von zwei wasserdichten Fernschaltern an der elektrischen Feueralarmvorrichtung ist beendet und erfordert 617.10 M. Die Anlage funktioniert tadellos. Mit Befriedigung nimmt man davon Kenntnis, daß verschiedene Versicherungs-Gesellschaften hierfür auf Anfragen des Gemeindevorstehers ansehnliche Beträge stellten. Die Bewilligung der von der Gasanstalt geforderten Gaspreiserhöhung wird zurückgestellt, da der Kreisausschuß für sämtliche Gemeinden Verhandlungen in dieser Richtung führt. Fabrikbesitzer Stabrin stiftete für bedürftige Einwohner mehrere hundert Zentner Kohlen; die Versammlung sprach dem Spender einmütigen Dank aus. Die Volkshilfe mästete ein Schwein, das bei der Speisenerhaltung im eigenen Betriebe ganz verwirksam werden soll. Für Notstandsarbeiten wird die Chauffierung verschiedener Teile der alten Warmbrunnerstraße vom Bahnhof Rosenau aus beschlossen. Der Gemeindevorstand hat von der Herrschaft Schaffhausen 500 Raummeter Brennholz käuflich erworben, welches zum Selbstkostenpreis an die Bürgererschaft abgegeben werden soll. Da die Verschaffung von Fuhrwerk für die Gemeindeverwaltung immer beschwerlicher wird, beschließt man, zwei Pferde zu kaufen. Die vom Kreisausschuß herausgegebenen Erlaubnisse für die Erwerbslosenfürsorge werden einstimmig angenommen. Auf Antrag des Gemeindevorstehers wird der Vermehrung der Straßenbeleuchtung zugestimmt. Als zweiter Nachsichtmann wird der Kriegsteilnehmer Robert Gottwald zur Probefähigkeit zugelassen. Hierauf erfolgte eine vertrauliche Sitzung.

* **Erdmannsdorf, 9. Januar.** (Verschiedenes.) In der Sitzung des Kreisausschusses wurden noch 2 Mitglieder als Vertreter der Landwirtschaft hinzugewählt, und zwar Gutbesitzer Paul Säfel und Stellenbesitzer Heinrich Schiller. Die Gewählten gehören zu dem Verbleibungskreisse, der namentlich aus 5 Mitgliedern besteht. Ferner wurde als Vertrauensperson zur Feststellung des Schlachtgewichts bei Schlachtungen Gutbesitzer August Gläser gewählt. Ein vorgelegtes Sanit betreffend die hiesige Bürgerwehr wurde angenommen. Die Wehr soll dem Militärverein hier angeschlossen werden. — Der Turnverein hielt am Dienstag, den 7. d. Mts. im Trostergasthof in Zillertal seine Monatsübung ab. Durch eine hiesige Firma sind dem Verein zur Hebung des Turnbetriebes 500 M. angewendet worden, wovon mit Dank und Anerkennung Kenntnis genommen wurde. Neu aufgenommen wurden 2 inaktive und 2 aktive Turner, sowie ein Jüngling. Geht es am 2. Abend in der Woche. Die alte Herrenriege nimmt das Turnen ebenfalls wieder auf. Kommen den Sonntag findet gemeinschaftlicher Kirchgang der heimgekehrten Krieger von Erdmannsdorf und Zillertal statt. Mit dem Kirchgang ist eine Begrüßungsfeier verbunden. — Standesamts-Nachrichten Erdmannsdorf-Zillertal: 33 Geburten, 11 Eheschließungen, 68 Sterbefälle im Jahre 1918.

* **Arnsdorf, 11. Januar.** (Wettwechsel.) Schleiermeister Adä hat die Wiesner'sche Schlosserei gekauft, nicht die Firma Gerdert-Petersdorf. Herr A. ist nur bei dieser Firma beschäftigt.

* **Schmiedeberg, 11. Januar.** (Eine öffentliche Versammlung) der Deutsch-demokratischen Partei findet hier morgen Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr im Gasthof

zum Schwarzen Hof statt. Alle Frauen und Männer sind hierzu eingeladen.

* **Schmiedeberg, 11. Januar.** (Die Deutschnationalen), wie sich versammelt heute die konservativen Kriegsverlängerer nennen, gehen hier namentlich von finstlich naiven zu grob unverschämten Angriffen auf die Fortschrittler über. In einer Versammlung erklärten sie die Deutsch-demokratische Partei für die Partei der Kriegsbildberger und im Zusammenhange damit sprachen sie von der „unverantwortlichen Verschleuderung von Staatseigentum“, sowie von der „Annahme russischer Bestechungsgelder“. Phil. Teufel!

* **Bräunenberg, 11. Januar.** (Die Deutsch-demokratische Partei) hält hier am Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr im Hotel Deutscher Kaiser eine öffentliche Versammlung ab.

* **Neulennitz, 11. Januar.** (Volkshaus.) Am 9. Januar trat hier der Volkshausausschuß zu einer Sitzung im Gerichts-treischam zusammen. Der Antrag des Volkshausausschusses und Soldatenrates des Kreises Hirschberg, für Hausflachtungen einen Kontrollleur aufzustellen, wurde nicht stattgegeben, da die Hausflachtungen bereits vorüber sind und auch vom Reichsbeschauer als Amisperson die Gewichtskontrollen sehr genau vorgenommen werden. Auch wurde bemängelt, daß von dem abgegebenen Sped nichts in der Gemeinde verteilt wird. Weiter wurde beschlossen, eine Eingabe an einen aus der Nationalversammlungswahl hervorgegangenen Abgeordneten zu richten, der dahin zu wirken ersucht wird, daß gewisse Konzeptionen den Dominanten zu streichen sind. a. B. die unentgeltliche Fischerei und Benutzung der Aue. Die Fischerei solle vielmehr öffentlich meistbietend verpachtet und der Erlös der Gemeindekasse zugeführt werden, die Aue in das Eigentum der Gemeinde übergeben. In einer weiteren Eingabe soll an ausländische Stelle um alsbaldige Zulassung von Holz an die Gemeinde zu Friedenspreisen ersucht werden, um den das Holz verteuern den Verleierungen vorzubeugen.

* **Rabischau, 11. Januar.** (Die Deutsch-demokratische Partei) hält hier am Montag, den 13. Januar, abends 7 Uhr im Gerichtstreichsam eine öffentliche Versammlung ab. Angehörige aller Parteien, Frauen und Männer sind hierzu eingeladen.

* **Löwenberg, 11. Januar.** (Rektor Kaspik) spricht am 15. Januar nachmittags 5 Uhr in Langenau im Gasthaus von Walter, und abends 8 Uhr im „Goldenen Frieden“ in Lahn.

* **Löwenberg, 11. Januar.** (Verschiedenes.) Gestern rüdten 100 Mann vom hiesigen Inf.-Regt. 155 nach Breslau zum Grenzsport ab. — Nach hier verhebt wurden die Postkassierin Emil aus Gr.-Balbis und Schmidt aus Schmiedtseifen. — In der Nähe der Braunauer Mühle wurde die Leiche einer circa 30—40 Jahre alten weiblichen Person aus dem Biber gezogen. Da die Person längere Zeit im Wasser gelegen haben muß, ist Räuber nicht festzustellen.

* **Schönwaldau, 11. Januar.** (Die Wählerversammlung der deutschen demokratischen Partei) bedeutete einen großen Erfolg. Nicht nur aus Schönwaldau, sondern auch aus den umliegenden Dörfern, zum Teil aus meilenweiter Entfernung waren die Wähler und Wählerinnen in großen Massen erschienen. Landtagsabgeordneter Wente beleuchtete, vielfach von Beifall unterbrochen, die schwere Schuld, die die konservative Partei in diesem Kriege durch die Verlängerung des Krieges und durch die Verhinderung der Wahlrechtsreform auf sich geladen hat. Er legte dar, wie sich die deutsche demokratische Partei den Widerwärtigen Deutschlands denkt. Weiterhin erläuterte er der Versammlung das kirchenpolitische Programm der deutschen demokratischen Partei und erklärte, wenn jetzt noch Geistliche, nachdem sie von dem kirchenpolitischen Programm der Partei Kenntnis genommen haben, sich mit der unwahren Behauptung hervorzuwagen, die deutsche demokratische Partei wolle dem Volke die Religion rauben, so müsse er, Redner, ein solches Verhalten als Verleumdung bezeichnen. In der Debatte sprach lobdilig Rittergutbesitzer Bogler, der einige die Landwirtschaft betreffende Fragen an den Vortragenden richtete, die von diesem leicht beantwortet werden konnten. Im übrigen erklärte Herr Bogler, daß er sich völlig von der Politik zurückgezogen habe. Die gestrige Veranstaltung bewies es, daß die konservative Partei auch im Schönauer Nebertseile, der bisher immer noch ihre beste Stütze war, völlig zusammengebrochen ist.

* **Liebau, 10. Januar.** (Wahlversammlung.) Im Gasthof zum Kronbrunnen veranstaltete die Deutsch-demokratische Partei eine öffentliche Wahlversammlung. Der geräumige Saal war dicht gefüllt, Kopf an Kopf stand die dichtgedrängte Menge bis in den Flur und viele mußten wegen Ueberfüllung auf den interessanten Vortrag des Schriftstellers Dr. Stowronski verzichten. Der Redner schilderte in längeren, vortrefflichen Ausführungen die politische Lage, die schweren Verfehlungen der bisherigen konservativen Herrschaft und die ebenso großen Fortschritte der radikalen sozialdemokratischen Forderungen. Er zeigte aber auch die Wege, die allein aus dem jetzt herrschenden Wirrwarr zu führen vermögen, und die von der Deutsch-demokratischen Partei in dieser ganzen Zeit so eindringlich gekennzeichnet werden. In der Ansprache gab Dr. Stowronski aber die an ihn gerichteten Fragen ausführlichen Bescheid.

* **Landeshut, 10. Januar.** (Verschiedenes.) Am hiesigen Realgymnasium ist die Einrichtung einer Schulgemeinde und

eines Schülerrates gegen eine Stimme abgelehnt und dafür die Bildung eines Vertrauensausschusses beschlossen worden. — Die Wochenhöchstmenge von Bierfleisch für den einzelnen Verbraucher ist für die Stadt auf 500 Gramm festgesetzt worden. Der Preis für das Pfund darf 1.60 bis 1.80 Mark nicht übersteigen. — Für die Wahlen zur Nationalversammlung ist der Kreis Landeshut in 36 Stimmbezirke eingeteilt. — Schlossermeister Bühn hat das Hausgrundstück des verstorbenen Tischlermeisters Julius Kriegel in der Mollkestr. gekauft, Sparlajengegenbuchführer Hanschke das Hausgrundstück des Kohlenhändlers Zobel in der Altkirchstr. letzterer wieder das Hausgrundstück der Frau Wehner in der Trautenauestr. — Die Lohnbilligerungen bei der Firma Schleifische Textilwerke Rethner & Krabbe haben noch zu keinem Resultat geführt. Die Arbeiter befinden sich noch im Ausstreik.

* **Ruhbank, 11. Januar.** (Die öffentliche Volksversammlung) der Deutsch-demokratischen Partei findet hier am Sonntag, den 12. Januar, abends 7½ Uhr in Franz Gehaus zum Gerichtsfreischam statt. Alle wahlberechtigten Frauen und Männer sind hierzu eingeladen.

* **Waldenburg, 11. Januar.** (Das „Neue Tagblatt“) muß vor den Wünschen der Arbeiterschaft kapitulieren und seinen Chefredakteur Lippold sofort aus der Redaktion entlassen. Die geschäftliche Leitung der Druckerei behält er bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses und bis ein Nachfolger für ihn gefunden ist.

* **Frankenstein, 11. Januar.** (Wegen die Bergverwüstung der Bresse) durch Eingriffe der herrschenden Gewalten wendet sich die Frankenstein-Münsterberger Zeitung. Das Zentralkomitee hat es abgelehnt. Infolge der sozialdemokratischen Partei aufzunehmen. Am Sonnabend war daraufhin Selbstweibel Böhm vom Bremlauer Zentral-Volk- und Soldatenrat in Frankenstein und drohte mit eventuellen Gewaltmaßnahmen, falls das Blatt auf seiner ablehnenden Haltung beharren würde, obwohl er selbst wissen mußte, daß in dem Verlangen der Aufnahme ein rechtlicher Grund nicht gegeben sei. Das Blatt sah sich unter diesen Umständen genötigt, dem Verlangen der Sozialdemokraten nachzukommen, veröffentlicht aber dagegen scharfen Protest.

* **Börlitz, 10. Januar.** (Die Kriegsanstaltskasse Bosen) wird noch Geld verlegt werden.

* **Burgau, 11. Januar.** (Industrielles.) Die Siegersdorfer Werke Aktiengesellschaft schlägt eine Dividende von 5 Prozent vor. Die Generalversammlung findet am 22. Januar statt.

* **Schweidnitz, 10. Januar.** (Vorbildliche Förderung des Grenzschutzes.) Der Direktor der S. Kronischen Elektrizitätsfabrik in Schweidnitz hat den Familien der Freiwilligen für den Grenzschutz gegen die Tschechen und Polen eine Unterstützung angefordert, in gleicher Weise, wie wir sie bisher als Kriegsunterstützung bezogen haben. Die Wiedererstattung wird diesen Freiwilligen ebenfalls zugesichert.

* **Canth, 11. Januar.** (Mordmord.) Am Donnerstag wurde der Viehhändler Bruno Nitsch aus Neutode auf der Chaussee zwischen Gützkow und Massen erschlagen. Er wurde aller Mittel beraubt und dann auch noch von den vier Pferden, die er vor sein Fuhrwerk gespannt hatte, zwei Pferde mitgenommen. Am Verdacht stehen vier Personen.

* **Breslau, 8. Januar.** (Um die Gerechtigkeit der Juden) ruft jetzt die deutsche „Deutschnationale Volkspartei“, d. h. die Konservativen, die jetzt die Hauptträger des Antisemitismus gewesen sind. Die Breslauer Konservativen erklären, daß sie „gegen jede Antisemitische der jüdischen Restitutionsgemeinschaft“, und daß sie eine „neue Partei mit neuem Programm“ seien. Die Breslauer Deutschnationale Volkspartei läßt deshalb „jeden jüdischen Deutschen, der auf demselben deutschnationalen Standpunkt wie die Partei steht“, ein der Partei beitreten.

* **W. B. 11. Januar.** (Gesicht mit Spartakus.) Gestern abend gegen 8 Uhr wurde eine Patrouille von jungen Burken aus dem Hinterhalt beschossen. Die Patrouille war auf dem Wege nach dem Rathaus, in dessen Portal ein schweres Maschinengewehr aufgestellt war. Es folgten den Soldaten eine Anzahl Leute in Uniform und in Zivil, welche anscheinend dem Spartakusbunde angehörten. Ehe die Soldaten zur Vernehmung kamen, wurden sie von den Leuten mit Revolvern und Pistolen beschossen. Es gelang, vier Spartakusleute festzunehmen und ihnen die Waffen abzunehmen. Im Laufe des Abends bis gegen 10 Uhr flogen verschiedene Patrouillen auf der Altkirchstr. auf Spartakusleute, die sofort ein Feuergefecht aus Schüssen und Maschinengewehren eröffneten. Nach zehn Uhr zog sich das Gefecht nach dem Ring zu. Die Soldaten zogen in das Rathaus zurück, während die Spartakusleute hinter dem Kriegerdenkmal, welches in der Mitte des Ringes steht, Aufstellungen nahmen und von dort aus Feuer gegen den Eingang des Rathauses eröffneten. Ein Pionierkommando unter einem Offizier antwortete mit dem Maschinengewehr, es gab etwa 60 Schüsse auf die Spartakusleute ab. Inzwischen war eine Verstärkung von 40 Mann mit Maschinengewehren aus der Kaserne angetrieben und nun machte das Militär aus dem Rathaus einen Ausfall auf die Horde, welche in die Flucht geschlagen wurde, aber am Eingang der Krakauer Straße nochmals Aufstellung nahm, doch auch hier konnten sie in die Flucht geschlagen werden. Sie ließen am Gerichtsort drei Gewehre und Handgranaten liegen.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prägnanten Verantwortungen.

Magdorf, 11. Januar.

Herr Landrat! Weshalb ist in unserem Wahlbezirk eine Ausnahme von der sonst durchgeführten Regel, daß die Gemeindevorsteher zu Wahlvorsitzern ernannt werden, gemacht worden? Weshalb muß gerade wieder Herr Sabarth an die Spitze gestellt werden. Es hätte doch so nahe gelegen, die Gemeindevorsteher der beiden Gemeinden Magdorf und Riemendorf mit dem Amt zu betrauen. Weshalb läßt man unsere Magdorfer Ortsvorsteher nicht zu und weshalb nimmt man beide Herren gerade aus Riemendorf? Es wäre wohl noch Zeit, an Stelle von Herrn Sabarth Herrn Schwanitz, der das größte Vertrauen genießt, zu berufen.

Wohrere Magdorfer.

Kunst und Wissenschaft.

*** **Hirschberger Stadttheater.** Aber, verehrter Herr Direktor, weshalb lieben Sie unsern guten, alten, lieben Hirschberg erst noch ein Schönheitswunderchen ins Gesicht, wenigstens auf dem Theaterzettel. „Operetten“-Vosse ist bei der Gottverlassenheit der elenden Dabbelware dieser Gattung, die heutzutage auswendig verrannt wird, keine Empfehlung, und „Christ-Boris“ brandet auch keine Aufführung durch Melame. Das Stück bringt die Zeit nicht um seine Wirkung. Wollen und Lustiges, die Bäter des lustigen Schwanks, sind Krösche gegen ihre Kollegen von heute. Bei Ihnen jagt ein toller Einfall den andern, seinem wird in saurer Arbeit der letzte Tropfen ausgequetscht, immer lacht man und freut sich des bunten, wirbelnden Lebens, dem niemals der Atem ausgeht. Das soll man sich in der heutigen Schwankliteratur suchen, gar nicht zu reden von der modernen Operette, die im Theaterwesen jetzt einen so breiten Platz einnimmt und weiter nichts kann, als stitliche Brunnenergussung zu betreiben. Hier aber haben wir Wit, Laune und Humor, so anekdotisch, wie wir es uns nur wünschen können, und die Aufführung blieb uns nichts davon schuldig. Man merkte, wie angetan die Darsteller selber waren, wie sie aus dem Rollen schlössen konnten und nicht erst nötig hatten, eine fadensteineige und langweilige Rolle mit allerhand äußerem Glitzer zu belegen, damit man ihre Armsellerei nicht gar zu sehr merkt. Wie entzückend war das dreiblättrige Kleeblatt der kleinstädtischen Schwärmer der Herren Böhm, Heinz und Otto, vor allem der Hadermeister Rur, der zwar im Gefange einige Male etwas schwer in den Takt kam, aber sogar damit im Sinne seiner Rolle blieb. Nicht minder vortrefflich spielten die Damen Knapf, Colberg und Rosant die Ehefrauen der Anriker Schwärmer, die in Berlin auf Großstadtabenteuer ausgingen, und die drei Priester der Herren Witschel, Weyer und Länger erfreuten gelaunich und darstellerisch in gleicher Weise. Den Vogel schloß Fräulein Eutner als Schandoneur Emil ab. Sie ist der Mittelpunkt des Stücker und das Triebrad der flotten, geschickt gebauten Handlung. Ihre Munterkeit war von bezaubernder Natürlichkeit, scheinbar ohne Heißel und doch auf seine abgemessen; denn in ihrer Rolle dars die Karikatur im Gegensatz zu den bisher besprochenen eine gewisse Grenze nicht überschreiten, wenn nicht das Beste von ihrer Wirkung verloren gehen soll. Ebenso befriedigte Fräulein Eutner als Sängerin. Die Nebenpersonen fanden in Fräulein Bonus, Hofschirrin, Fräulein Strebel (Nichte) und Herrn Ohms-Berner als Jungentour amüsante und geschickte Darsteller. Die von Gustav Michaels gesungene Musik zu dem Schwank ist sehr melodisch und die Hauptnummer: „Ach, ein Walzer ist mein Leben“ war einmal in aller Munde und mit mehr Recht als die meisten Schläger der modernen Operette. Es hat wirklich sein Gutes, wenn auf dem Theater einmal weiter in der Literatur zurückgegriffen wird. Man kann doch zuweilen in künstlerischen Dingen wieder seinen Kompass richtig stellen, und ein solcher Abend war der vom Donnerstag.

X **Der Soldaten- und Arbeiterrat und das Gölitzer Stadttheater.** In einer in Gölitz abgehaltenen Versammlung der Mitglieder des Stadttheaters, des Direktors Petersohn und des A. und S.-Rates wurde beschlossen, die künstlerische Leitung des Stadttheaters einem Regiekollegium und dem A. und S.-Rat zu übertragen. Die sollen die Aufstellung des Spielplans bestimmen und einen bestimmten Einfluß bei der Besetzung der Rollen und der Aufstellung des Arbeitsplanes erhalten. Um die Fortführung der Vorstellungen zu sichern, hat sich, wie dem „N. Göl. Anz.“ mitgeteilt wird, Direktor Petersohn einverstanden mit dem Gölitzer A. und S.-Rates abgesprochen. Er wird den Beschluß des A. und S.-Rates, der rechtlich kaum bestärkt erscheint, erst im März abwarten lassen.

Letzte Telegramme.

Die Vorgänge in Berlin.

8 Berlin, 11. Januar. Ueber die Vorgänge in der Nacht zum Sonnabend und am Sonnabend wird uns von der Redaktion der Voss. Zig. noch gemeldet: Nachdem die Nacht zum Sonnabend ziemlich ruhig verlaufen war, wurde heute in den Morgenstunden der Kampf um das Vorwärtsgebäude, dessen Besatzung man auf etwa 250 Mann schätzt, in großem Umfange aufgenommen. Das Kampffeld ist im weitesten Umfange abgesperrt. Dagegen ist gestern Abend zwischen den Besatzungen der Verlagshäuser Wosse, Ullstein, Scherl und dem Wolffschen Telegraphenbüro auf der einen und der Kommandantur auf der anderen Seite ein Waffenstillstandsvertrag mit zwölfstündiger Kündigungsfrist abgeschlossen worden. Die der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei angehörenden Arbeiterräte von Groß-Berlin haben übrigens gestern beschlossen, die Arbeit nicht wieder aufzunehmen, sondern den Streik fortzusetzen. Heute vormittag tritt der Zentralrat zusammen, um zu den Einigungsverhandlungen Stellung zu nehmen. Auch die Arbeiterräte der Unabhängigen haben beschlossen, mit den Arbeiterräten der Mehrheitssozialisten heute zusammenzutreten, um über die Mittel zur Herstellung einer proletarischen Einheitsfront sich zu verständigen. Die Regierung betrachtet ihre Lage nach wie vor als sehr günstig, da die Anständigen jetzt völlig in die Verteidigung gedrängt sind.

Wie noch bekannt wird, beabsichtigen die Unabhängigen und Spartakusanhänger, die Wahl zur Nationalversammlung in jeder Weise zu stören. Systematisch wollen sie alle Wählerlisten beschlagnahmen und vernichten, was ihnen zum Teil schon bereits gelungen ist.

wb. Berlin, 10. Januar, 10 Uhr abends. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Die Lage für die Regierung ist äußerst günstig. Größere Ansammlungen fanden heute nicht statt. Es kam wohl zu einzelnen Schießereien, bei denen aber von den Regierungstruppen bisher keine Verluste gemeldet werden. Um den Wosse-Bau wurde heute früh und heute mittag noch gekämpft, allein es handelte sich nur um mäßiges Gewehrfeuer.

Die „Liberale Correspondenz“ wurde von den Spartakisten besetzt und am Erscheinen verhindert.

Die Büros der Deutsch-demokratischen Partei in der Zimmer- und Eöthener-Straße wurden von den Spartakisten aufgehoben.

In Spandau haben die Regierungstruppen einen großen Erfolg gehabt. Sie haben das von den Spartakisten besetzte Rathaus nehmen können, ebenso die Artillerie-Verkäufe und Gewehrfabriken. Bei dem Unternehmen wurden die beiden Führer der Spandauer Spartakisten tödlich verwundet.

Man hofft, in aller nächster Zeit die Lage klären zu können.

wb. Berlin, 11. Januar. Nach der „Tägl. Rundschau“ haben die viertägigen Kämpfe im Zeitungsquartier zu einem merkwürdigen Abschluß geführt. Am Freitag nachmittag 2½ Uhr verbanden die Regierungstruppen mit den eingekesselten Spartakisten, um das Feuer einzustellen und den Abschluß eines Waffenstillstandes zu ermöglichen. Die Ursache dazu mag in dem Beschlusse der Arbeiter der Groß-Berliner Betriebe zu liegen sein, die über die Rufe ihrer Führer hinweg zu einer Eintauchung der Arbeiter der einzelnen Betriebe der drei sozialistischen Richtungen gekommen waren. Die kämpfenden Parteien einigten sich dahin, daß der Kampfplatz waffenlos abgeschlossen wird.

Die Abgeordneten der Regierungstruppen begaben sich zum Reichstagspalast und wurden von dem Kommandanten Swype empfangen. Dieser erklärte, daß er zu den Verhandlungen nicht berechtigt sei, da diese Angelegenheit der Berliner Kommandantur unterstehe. Nach Ausstellung von Freigeldscheinen nahmen die Verhandlungen um 6.35 Uhr zwischen dem zweiten Kommandanten von Berlin und dem Kommandanten der Besetzungstruppen, Draht, ihren Anfang und führten zu folgendem Ergebnis:

Die Regierungstruppen verpflichten sich: 1. Vom Infrastreten des Vertrages an die gesamte Feuerkraft einzustellen; 2. die örtliche Lage bleibt unverändert; 3. jede Verstärkung der Positionen unterbleibt; 4. die die Gebäude berührenden Straßen werden für den Verkehr freigegeben; 5. die Sicherheit des Verkehrs übernehmen beide Parteien zu gleichen Teilen; 6. vor Anfang neuer Feindseligkeiten ist der Vertrag von den Parteien mit zwölfstündiger Kündigungsfrist aufzuheben. Die Kündigungsfrist hat bei der Kommandantur auf der einen Seite, bei Herrn Draht auf der anderen Seite zu erfolgen; 7. Abmachungen zwischen den Verlegern berühren den Vertrag. Der Vertrag wurde 6.40 Uhr abends unterzeichnet. Seine Bekanntgabe wurde von der draußen stehenden Menschenmenge mit Freudenrufen aufgenommen.

wb. Berlin, 11. Januar. Wie die Tägl. Rundschau meldet, trifft die Meldung, daß sich die Wunde einige Zeit in den Händen der Spartakisten befand, nicht zu. Das Gebäude hat starke Sicherheitswachen und hat sich bisher im Besitz der Regierungstruppen befunden.

wb. Berlin, 11. Januar. Wie die Tägl. Rundschau meldet, fand gestern Abend in den Räumen des Haupttelegraphenamtes

eine Versammlung des gesamten Betriebspersonals statt. Unter stürmischer Zustimmung wurde ein Dreierausschuß gebildet, der bei der Reichshof die Forderungen des gesamten Personals vertreten soll.

Ledebour verhaftet.

tu. Berlin, 11. Januar. Dem Zentralrat wurde zur Kenntnis gebracht, daß der Genosse Ledebour in der gestrigen Nacht 1 Uhr 45 Minuten durch sieben Soldaten ohne Haftbefehl verhaftet worden sein soll. Wenn diese Angaben richtig sind, verstoßt die Verhaftung gegen die Rechtsgarantien, die jedem Staatsbürger zustehen. Eine Aufklärung des Tatbestandes ist noch nicht möglich gewesen. Der Zentralrat bemüht sich darum und wird, falls die Tatsache der ungesetzlichen Verhaftung zutrifft, das Erforderliche zur Freilassung sofort veranlassen. Gen. Reinert.

Spartakus im Reiche.

wb. Regensburg, 11. Januar. Hier kam es heute nachmittag zu schweren Ausschreitungen, in deren Verlaufe die Geschäfte und Warenhäuser geplündert und ausgeraubt wurden. Durch das Eingreifen von 500 Eisenbahnern wurde die Ordnung einigermaßen wieder hergestellt. Es kam zu einer Schießerei, bei der es Verletzte gab. Dem Vernehmen nach sollen vorgestern in Regensburg 150 Spartakisten aus Berlin eingetroffen sein. Gestern um 8 Uhr wurde das Staudrecht über die Stadt verhängt.

wb. München, 11. Januar. Die Versammlungen am Bahnhof haben gestern einen folgenschweren Ausgang genommen. Als nach den verschiedenen Rundgebeten die Wachmannschaft ungefähr um 11 Uhr nachts zur Säuberung des Platzes schritt, kam es zu einer bisher noch nicht aufgestellten kurzen aber heftigen Schießerei, die erhebliche Opfer forderte. Drei Frauen und zwei Männer, darunter ein Soldat, sind tot, 16 Personen zum Teil schwer verletzt. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen.

wb. Düsseldorf, 11. Januar. Bei den heute anlässlich der Demonstrationsversammlung der demokratischen Partei und der Mehrheitssozialisten von den Spartakisten verübten Überfällen wurden, soweit bisher festgestellt werden konnte, sieben Personen getötet und fünfzehn verletzt.

wb. Hamburg, 11. Januar. Die Verhaftung des Vorsitzenden des A. und S.-Rates, Dr. Lauffenberg, erfolgte durch Mannschaften des Sicherheitsdienstes der Stadt Hamburg, die ihn zum Stadthaus, dem Sitz der Sicherheitsmannschaften, brachten. Es heißt, daß die Mannschaften ihn für das gekleidete Amt verantwortlich machen werden. Gegen 9 Uhr abends wurde Lauffenberg wieder freigelassen. Er befindet sich im Rathaus, wo er die Geschäfte weiter leitet.

Gefährliche Lage in Oberschlesien.

wb. Benthien, 11. Januar. Der Grubenbetrieb auf der Ferdinandgrube und der Georgsgrube ist wieder völlig eingestellt. Die Ursache soll polnische Kollation sein. Auf allen anderen Gruben wird wieder gearbeitet. Freilich ist die Förderung gleich Null. Während in Friedenszeiten 11 bis 12 000 Waggons zur Verladung kamen, ist diese in der letzten Zeit auf 5 bis 6 000 gesunken, und zuzugerechnet noch wesentlich zurückgegangen. Befürchten sich die Arbeiter im letzten Augenblick nicht auf ihre Pflicht, dann ist mit einem völligen wirtschaftlichen Zusammenbruch und mit einem Ruin der ober-schlesischen Industrie zu rechnen.

Judenpogrome in der Ukraine.

wb. Warschau, 11. Januar. Ueber die Lage in der Ukraine gehen der Polnischen Telegraphenagentur folgende Nachrichten zu: Am 2. Januar fanden in Schitomir und Berditschew Judenpogrome statt, bei denen einige Personen zu Schaden kamen. In Berditschew wurden ungefähr hundert Juden getötet. Der Pogrom in Berditschew begann während der Entwaffnung der jüdischen Miliz durch Soldaten Petliuras.

Zahn-Praxis

E. Wörner

Schmiedeberg, jetzt Markt 7.

Sprechstunde: 9—12 u. 2—5 Uhr.

In der Filiale Krummhübel

Haus Kleeberg (gegenüber vom Hotel zur Schnecke)

Dienstags u. Freitags, vormittags von 9—12 Uhr, nachmittags von 2—5 Uhr.

Erste Referenzen.

Material jeder Art ist in Friedensqualität vorhanden.

Maschinen- Oel.

Emil Korb.

Alt silberne Löffel

Münzen usw.,
gold. Ringe und Ketten
Platin — Brennstifte
kauft immer
E. Pashmich, Goldschmied,
Bahnhofstraße Nr. 16,
alte Post.

Dachschindeln

werden dauernd angefertigt.
bei Anlieferung d. Holzes.
Deutsch. Schneidemühle
Dernsdorf (Rhynak).

Kaufe und zahle angemess.
Preise für

**beinollirnis,
Oel- und Spirituslacke**
(Friedensware).

Paul Schüttrich,

Greiffenberger Straße 7.
Telephon 491.

**Ich kaufe
schwarzen und weissen
Pfeifer.**

Neumann, Alt-Schönan.

Gut erh. Gebett Betten

zu kaufen gesucht.
Wer kauft leben Posten
B. Singer, Gundersdorf,
Dorfstraße 38a.

Elektromotoren,

Dynamomaschinen,
Sekt. Apparate, auch be-
schädigte, kauft Ernst Sch-
mann, Breslau 9.

Gut Erhalt. Herrenhut,
Größe 56, zu kaufen gef.
Offerten unter K 201 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gumme zu kaufen

einen modernen, leichten,
gut erhaltenen
Spazierwagen,

ev. tausche einen schwe-
ren, f. neuen Wagen ein.
Stad.

Mühle Lomnik 1. Hsb.

Ein A. Amboss mit Horn
100—130 Wd. schw., evtl.
mit noch and. Schmiede-
handwerkzeug, zu kaufen
gesucht. Herrn. Stelcher,
Schlosserm., Seiborf 1. R.

Gef. 2—3 gebr. Fenster
f. Werkstätt, ob Eisen od.
Holz ist gleich. Offert. mit
Preisangabe unter K 174
an d. Exped. d. „Boten“.

Schlauch

zum Gartenbringen gef.
Offerten unter T 182
an d. Exped. d. „Boten“.

Erstklassiges Klavier
zu kaufen gesucht. Off. u.
L 240 an d. „Boten“ erb.

Gebr. Bücherschrank und
abr. Buffet, ngl. Rirschb.,
1. H. gef. Off. P 179 Boten

Gebr. Bahn-Kisten,

gut erhalten, kaufen

Conrad & Krieger.

St. erh. Sofa, Kleiderschr.,
Waschtisch, 2 Bettstellen m.
Matr. zu kauf. gef. Off. u.
F 170 an d. „Boten“ erb.

Rostwand

zu kaufen gesucht.

Stelcher, Dernsdorf u. R.,
Gerichtsweg Nr. 12.

Vorgelegte,

**Bandsäge und Fraise,
Dichten- und Hobel-
maschine,**

mögl. gut erh. oder neu,
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter K 239 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche per bald

eine Teileilmaschine

und Bäckerei-Einrichtung

zu kaufen.

ein Zweiräder Handwagen

und Kaninchen

zu vl. Anders, Markt 22.

6 Ruckbaum-Stühle,
1 Klav. od. Pianino
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis
unter S 246 an die
Exp. d. „Boten“ erb.

Elektrisches Orchestrion

oder elektrisches Klavier
zu kaufen gesucht. Off. u.
M 241 an d. „Boten“ erb.

Wollene Pferdebede,
gut erhalten, zu verkaufen
Stonsdorfer Str. 17, p. I.

Neue starke

Häckselmaschine

für Hand- u. Kraftbetrieb
verkauft

Gut Nr. 6 Rabishan.

Nussbaum-Piano,

wie neu, preiswert zu ver-
kaufen.

B. Guder, Klavierstimmer,
Dirschberg, Schützenstr.,
Haus Zelder.

2 Rohrkrühle zu verkaufen
Schützenstraße 32a, I.

Zu verkaufen:
1 Aneroidbarometer,
Schulbücher f. hsh. Schul.

Selbstunterrichtsbücher,
Kranke-Krankentafel.

1 Rübensaftpresse,

1 Kaninchenstall, Seilun-
gen, 1 Meißel, Felle.

Villa Irene.

Ober-Schreiberhan, Alter

Bandenweg.

Gebr., gute, wß. Ofensch.
u. Chamotteziegel zu vl.
Dirschb., Straußberg Str.
Nr. 5, parterre rechts.

Alt. Kleiderschrank, Tisch

zu verkaufen. Sadenberg,
Neubere Burgstraße Nr. 9.

Besseres Sofa

zu vert. Schult. 15, 2 Tr.

Kisten,

gebr., wie neu, 70×50×40
Zentimeter, hat abzugeben
F. Prossauer,
Dirschberg, Contessastr. 10.

4jährig. Kaninchenstall mit 3 Kaninchen

zu vert. Salzgaße 4, I r.

Sch. f. gt. erh. r. Blüsch-
garnitur, Sofa, 2 Sessel,
zu verkaufen Warmbrunn,
Voigtendorfer Str. 19, I.

Ein einspänn. Kastenwag.,
bis zu 15 Str. Tragkraft,
zu verkaufen
Giersdorf i. R. Nr. 98a.

Klempner-

u. Dachdeckerhandwerksg.
(kompl.) mit dazugehörig.
Maschinen billig zu verkf.
Näheres „Nordpol“,
Dernsdorf u. R.

2 Sofas, 2 Sessel, 1 Sofa-
tisch, 2 Waschtische, 2 Bett-
stellen m. Matr. zu verkf.
Näheres Dirschdorf 14.

Bettstelle mit Matr., Federbetten,

Buffett, Nähmaschine

u. versch. and. zu verkauf.
Sand Nr. 40, I. Sonntag
vor- und nachmittags.

1½ m schw. Taftseide,

96 cm breit, zu verkaufen
Sellersstraße 24, II rechts.

Verkaufe

neue Betten, Kleider-
Wäsche- u. Speiseschränke.
Nähtisch und and. Tisch,
Stühle, Waschtisch, kompl.
Sofa u. gebr. Chaiselonge.

Sellersstraße Nr. 25.

Meyers Konverf.-Lexikon,
Gr. engl. Wörterbuch,
Körners Werke bill. z. vl.

Wilhelmstraße 66, I r.

Ein gebrauchte Blasebala,
ein gebraucht. Herrensattel
bald zu verkaufen.

Georg Wischinski,
Sattlermeister,
Derschdorf i. Riesengeb.

Sehr gutes Pianino

(Quant) für 1500 Mk. zu
verkaufen. Angebote unt.
L 196 an d. „Boten“ erb.

Salonmöbel

zu verkauf. Warmbrunner

Straße Nr. 20a, parterre.

Veränderungsschaffer
gute Stationäre

Woll Lokomobile

7 Hm. Ueberdruck, verff.
Holzstoffabrik Quirl.

Otto Dienst.

St. Min.-Schreibst., Rbb.,
vert. Selbst, Schreiberhan,
Winfelstraße Nr. 394.

Ein starker bangholzwagen,

fast neu, einen Krüppel
u. gebrauchte Ernteleitern
verkauft weg. Blatzmang.
W. Scholz,
Magnetendorf i. R. Nr. 97.

Grosser Reisekorb,

neu, preiswert zu verkauf.
Babich, Sattlermeister,
Dernsdorf u. R.

Eine La. hahnlose Doppelfinte

und eine Püschbüchse

(Mausf., 8 mm) zu verkf.
Dernsdorf u. R., Schul-
straße Nr. 6.

Eschenholz

zu verkaufen

Neufennitz Nr. 2.

3 elf. Bettst. m. Aufl. M.,
ein A. Buffet zu verkauf.
Derschdorf i. R. Nr. 40.

Ein bangholzwagen, ein Hinterkrüppel, ein Frachtschlitten, eine Haferquetsche

zu verkaufen

Querselken Nr. 9.

Bettstelle

mit und ohne Matratze,
Waschtisch, Waschmaschine

zu verkaufen Sand 23.

Neuer, schwarz. Filzhut

preiswert zu verkaufen.
Off. H 150 a. d. „Boten“.

1 paar Sielengeschirre

zu verkaufen

Sonnitz i. Rhb. Nr. 36.

Ein einfacher Schreibstisch,
eine Kavierpresse

zu vl. Franzstraße 6, p. I.

Ein leichter Stiefverbed-
u. ein hoh. Kastenwagen

preiswert zu verkaufen
Dernsdorf u. R., Gerichtsweg
Nr. 4.

Ein Fahrrad

mit Gummi zu verkaufen
Markt Nr. 8, 2 Treppen.

Serb, 75×180 cm,
A. verank. Wasserbehält.,
Griller, 120 Liter.

Milchzentrifuge, A. Wass-
bad, Pumpe etc.
zu verkaufen. Anfrag. u.
M 176 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Eine g. Zither zu verkauf.
Sellersstraße 9, II links.

Stahlspäne, Tanzsaal- Streupulver. Emil Korb.

Rote Speisemöhrrüben

gelbe Kohlrüben
und Zuckerrüben gibt ab
Isidor Schöner, Gärtner,
Seiborf i. R.

Gross. Posten Dünger

zu vert. Bot. zum Schwau.

10 000 Mk. zu vergeb.,

30 000 Mark gesucht.
Scholz, Krummhölz,
Villa „Fortuna“.

15 000 Mark

auf Hypothekengrundstück i.
L. 4. 19 gef. Unbedingt
sichere Anlage. Angeb. u.
U 204 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

35. bis 40 000 Mark

1. Hyp. auf neuere Sins-
haus in Dirschberg i. L. 4.,
auch früh. od. sp. zu 4 bis
4% % gef. 18 000 Mk. fief.
als 2. Stelle dah. Miets-
ertrag 4500 Mk., daher
durchaus mündelst. Off. u.
F 235 an d. „Boten“ erb.

24 000 Mark

b. Selbstverl. z. 1. 4. d. S.

auf sichere Hypoth. zu ver-
geben. Off. unter N 242
an d. Exped. d. „Boten“.

600 Mark

bald gesucht. Offert. unt.
O 243 an d. „Boten“ erb.

M. 150 000,

wovon ½ in Kriegsanl.

event. sofort ersichtlich zu
vergeben durch

Paul Panger. Tel. 508.

10 000 Mark

auf sichere Hypothek f. bald
od. spät auszuweisen. Zu
erfr. b. Silvert. Postagent.
Schreiberhan-Weißbachthal.

12 000 Mark

ganz oder geteilt z. 1. 4.

od. später auf sichere Hy-
pothek zu verleißen.

Offerten unter E 212
an d. Exped. d. „Boten“.

3000 Mark

auf Landwirtschaftl. 1. Hyp.

zu 4 Proz. für bald oder
später zu verleißen.

Offerten unter J 194
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

1000 Mark

geg. sichere Hypothek bald
zu verleißen.
Off. u. Z 186 a. d. Boten.

Altbekannte Riesengebirgsbände

in baltischer Lage, 13 1/2 Morg. Land, davon 2 Morg. Wald, der Rest Wiese, mit Saal, Glasveranda, 11 Logierzimmern, davon 3 heizbar, Gas und elektr. Licht, sehr reichliches Inventar, ist preiswert zu verkaufen. Anzahlung 25 000 Mk. Näheres durch

Rechtsanwalt Klapper,
Dierschberg i. Schl.

Gast- und Logierhaus

im Riesengebirge

mit ca. 15 Fremden-, mehreren Gast- und Privat-zimmern, 1 großen Barteresaal, Garten, Stallung und 4 1/2 Morgen Land, ist zu verkaufen. Anzahlung 20 000 Mark. Näheres unter L 109 an die Expedition des „Boten“.

Selbstkäufer Wassermühle

Anzahl. 20 bis 50 000 Mk. Angebote unter E. 125 an den „Boten“.

6- bis 9000 Mark

zur 1. oder 2. sicher. Stelle bald od. spät zu vergeben. Offerten unter W 185 an d. Exped. d. „Boten“.

8000 Mark

sind nur ersten Hypoth. zu 4 Proz. auf sich. Grundst. bald zu vergeben. Wobersdorferstr. Nr. 52, Kreis Dierschberg.

Suche zum 1. April 1919
16 000 Mark

auf erste Hypothek. Ang. unt. M 197 an d. „Boten“.

3- bis 5000 Mark

sind bald oder später zu 4 % auf 1. Hyp. zu vergeb. Offerten unter A 11 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Geld gegen monatliche Rückz. verleiht
F. Maus, Hamburg 5.

25 000 Mark

(auch geteilt) auf gute Hypothek auszuliehen. Offerten unter C 189 an d. Exped. d. „Boten“.

9000 Mark

auf sich. Hyp. per bald od. später zu beziehen gesucht. Gef. Angeb. unter B 166 an d. Exped. d. „Boten“.

Büchl. Grundverwalter sucht

3- bis 10 000 Mark

Kapital zum Ankauf eines Grundstücks. Kapital w. hypothekarisch sichergestellt. Näheres unter T 72 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

3- bis 5000 Mark

auf sichere Hypoth. zu vergeben für bald od. später. Offert. unt. T 160 an die Expedition des „Boten“.

Achtung!

Wer leidet einem entfall. Krieger

1000 Mark

auf ein sich. Unternehmen, pünftl. Ratenzahl., 5 Proz. Zinsen. Gef. Off. u. H 172 an den „Boten“ erb.

7000 Mark

in sichere Stelle auf Landwirtschaft per 1. 4. 1919 zu vergeben. Off. B 921 an d. „Boten“.

7500 Mark

auf sich. Hypothek f. bald oder später auszuliehen. Off. K 20 an d. „Boten“.

Hypothekengelder

1. jed. Höhe beschafft 2. jed. Zeit d. handelsger. eingetrag. Fa. Hypothekenserver sehr Viegnitz (E. Weder), Viegnitz, Neuer Weg 7a. — Gegründet 1911. —

6- bis 10 000 Mark

auf Sandw. 3. 4 1/2 % sof. auszuliehen. Näh. A Z 812 postlagernd Grunau i. R.

Ein Landhaus od. Villa

nächste Nähe Dierschbergs, geg. Barzahlung zu kauf. gesucht. Ausf. Offert. m. Preis unter R 70 an die Exped. des „Boten“ erb.

M. Banerngut, 50 bis 100 Morg., guter Boden und Gebäude, mit kompl. tot. u. leb. Inv. bald zu kaufen ges. Keell. Nachw. wird hon. Strengste Verschwiegen. zugesichert. Gef. Offerten mit Beschreib. u. Preis unter J 19 an die Exped. des „Boten“ erb.

Chef. tücht. Geschäftsf. sucht v. 1. 4. 19 Geschäft m. Saal zu pacht., Kauf vorh.; sp. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. M 909 an d. Exped. d. „Boten“.

Gute

1. zahlungsfähige Käufer

Güter,**Landwirtschaften**

und Grundstücke jeder Art

ohne Vorauszahlung.

Paul Schulz, Güterbüro,

Krummhübel i. Rgb.

Wegen Todesfall

ist ein

massives Grundstück

geeignet zu jed. Gewerbe, besonders Seilererei, welche mit Erfolg über 30 Jahre darin betrieb. worden ist, preiswert zu verkaufen.

Gute Lage in schlesischem Industrieort. Näh. Ausf. Landesgut i. Schl.,

Baldenburger Str. 37, pt.

Gägewerk

i. Dierschberg, od. Löwenberger Kreise zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angeb. F 749 a. d. „Boten“.

Landwirtschaft

im Kreise Landesgut, ca. 41 Morgen mit Acker und Wiese, alles in ein. Plan. mit lebend. u. tot. Invent. u. Ernte. massiven, guten Gebäuden u. Ausbau zu übernehmen, in großem Kirchdorf, 5 Minuten zur Bahn und Stadt, wegen Todesfalls der Frau bald zu verkaufen. Pr. 27 000 Mk. Ang. 10-12 000 Mk. Offerten unter T 203 an die Expedition d. „Boten“.

Landhaus

mit Kolonialwarengeschäft zu kaufen gesucht (Preis 3-6000 Mk) oder wo Bedarf ist einzuricht. Offerten unter C 210 an die Exped. des „Boten“ erbeten. Agenten verbot.

Kolonial- bezw.**Gemischtenwarengeschäft**

zu kaufen gesucht, am 1. in groß. Kirchdorf. Offerten unter C D 5 postlag. Warmbrunn erb.

Wohnhaus

in gut. Bauzustande, enthaltend 3 Wohnungen mit Beigel, gute Kellerräume, Wasser, elektrisches Licht, u. anliegendem Hofraum, beabsichtige ich zu verlauf. Näh. zu erf. bei Wötkermeister d. Sadebed in Schönau a. d. R., Altenstraße Nr. 158.

Landhaus

b. 8 Zimm. u. Garten, bei Dierschb. gel., verl. b. 5000 Mk. Anzahl. Büro Schulz, Krummhübel, Fortuna

Tücht. Bäcker u. Konditor

sucht Bäckerei

per sofort oder spät. Off. N 220 an d. „Boten“ erb.

Logierhaus oder Hotel

kauft oder kauft gegen rent. Verliher Zinshaus

Schmidt,

Berlin - Schöneberg,

Stierstraße 18.

Vollständig eingerichtete

Schlosserei

zu verpachten. Maschinen und sonstige Bestände sind käuflich zu erwerben. Näheres Warmbrunn, Brangest. 4, I. zu erfabr.

Suche in Dierschberg, einschließl. Gunnersdorf, Dersdorf, Warmbrunn od. Dersdorf zum 1. 7. 19, gegebenens. auch zu einem bis zu 3 Mon. früh. Fern.

3-5-8. Wohn., möbl. od. umtbl., m. Küche, a. m. best. 1-1 1/2 J. Angeb. an Referendar Weidenstein,

Landeshut i. Schl., Mühlgraben 9.

In Gottesberg i. Schles. ist gangbares

Bäckerei-Grundstück

mit Stallung, Mehl- und Senbod., ein. Gartenland, 4 vermiel. Stub., bald zu verlauf. Pr. 36 000 Mk., Anzahlg. 6000 Mk., Hyp. fest. Auskunft erteilt Alb. Zeymüßel, Rothenbach Nr. 103, Ars. Landeshut.

Kolonialw.-Gesch.

mit gutem Grundstück und Garten, auch Gemischtw., mit 4-6 Morg. Acker und Wiese auch Bäckerei verbunden, in evangl. Kirchdorf, bei 12 bis 18000 R. Anzahlg. von strebsamen Geschäftsmann, welcher Selbstkäufer, p. bald od. 1. 4. 19.

zu kaufen gesucht. Gef. Off., mögl. mit Anst. u. B. Z. 4092 an Rud. Woffe, Breslau.

Kleine Besitzung

im Riesengebirge, mögl. hoch gelegen, bald zu kauf. gesucht. Offert. u. D 102 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Petersdorf i. R.**Kleines Grundstück**

(möglichst an der Straße gelegen), sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Angebote an

Fritz Stahn, Wötkerei,

Sorau R.-P.

Haus mit etwas Land oder Garten zu kaufen gesucht. Offerten unt. B 183 an d. Exped. d. „Boten“.

Zinshaus

bei höher. Anzahl. gesucht, ev. Beteiligung an Fabrik, od. dergl. mit Kaplt. Off. B 234 an d. „Boten“ erb.

In Hirschberg alt. Villa

zu verkaufen

in groß., parkart. Garten, m. 10 groß. Zimm., viel Beigel, elektr. Licht, Gas, Ofenheiz., Bad, Stall und Wagenrem. Pr. 60 000 Mk. Nur ernste Selbstk. w. f. meld. unt. R 158 „Boten“.

Verk. neueres Zinshaus

mit Stall Kellerei u. sehr beagert. Mittelwohnungen in gut. Lage v. Dierschberg f. 130 000 Mk. bei 40 000 Mk. Ans. Nur Selbstk. abr. K 775 Exped. d. „Boten“.

Kaufe Zinshaus

in Dierschb. od. Gunnersdorf, i. gut. Bauzust., mit 3- u. 4-Zimm. Wohnungen und möglichen Mieten. Angeb. v. Best. u. N 155 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche in Hirschberg ein hübsches Wohnhaus

mit Nebengebäude

zu Pagerswed., Einfahrt, Platz für Auto, zu kaufen. Genaue Angaben unter M 154 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Villa oder Landhaus

im Gebirge, bestehend aus 7 bis 10 Zimmern u. entsprechenden Nebenräumen, schönem, großem Garten, Elektrizität, Gas u. Wass. Leit., ev. Zentralheiz., Nähe Dierschbergs, baldigst, spätestens Apr., zu mieten od. zu kaufen ges. Einjendg. von Photogr. u. Plänen mit Preisangabe an Eller, Jannowitz a. R. Vermittels. durch Agenten verboten.

Das Haus Sand Nr. 42,

den Erben des Bräuleins Anna Kappler gehörig, ist sofort zu verkaufen. Auskunft ert. E. Dampel, Wilhelmstraße 25.

Kaufe Villa

für eine, bezw. auch zwei Familien. Off. unt. Z 229 an den „Boten“ erbeten.

Günstig gelegenes**Geschäftsgrundst.**

suche zu kaufen unt. W 229 Expedition des „Boten“.

Gangb. Fabrik

zu kaufen, od. Beteiligung gesucht mit Kapital, event. auch tätig. unter C 232 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Großherrsch. Villa

mit groß. Garten zu sofort
zu kaufen gesucht. Gef.
Off. unt. B 231 „Vote“.

**Baugeschäft
mit Sägewerk u. Holz-
bearbeitung**

am Bahnhof, gute Gesch.-
Lage, verkaufe m. 26 000
Anzahlung unter A 230
Expedition des „Vote“.

Größeres Zinshaus

wird bald gekauft u. U 226
Expedition des „Vote“.

Existenz

für kath. Familie bietet d.
Kauf ein. Hauses m. karb.
Geschäft. Ang. 18 000 Mk.
Schula, Krummhübel,
Villa „Fortuna“.

Villa in Warmbrunn,

12 Zimm., verk. Schula,
Krummhübel, „Fortuna“.

**Verkauf schönes
Hausgrundstück, i. jed.
Geschäft passend,**

m. gr. Gart., i. Dirschbrgr.
Tal a. Bahn u. gr. Fabr.
sch. Ang. 10 000 Mk. Näh.
Schula, Krummhübel,
Villa „Fortuna“.

Logier-Villa

in Bräunenberg i. Miesg.,
11 Zimm., Zentralheizg.,
verk. für 52 Mille, Anstb.
20 Mille.
Schula, Krummhübel,
Villa „Fortuna“.

Suche

per sofort oder 1. April cr.
Materialwarenhandlung
zu kaufen oder zu pachten
in Dirschberg od. Umgeb.
Offerten unter L 153
an d. Exped. d. „Vote“.

Villa

von 7—10 Zimmern, in
gutem Bauzust., im Dirsch-
berger Tal, zu kaufen ges.
Offerten unter C 123 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Kaufe oder pachte
Bäckerei.**

Offert. unt. A 504 an die
Geschäftsst. des Laubauer
Tageblattes, Lauban, erb.

Eine ausgehende
Landschmiede
ist mit vollständigem In-
ventar erbtunfähig. b.
zu verkaufen. Nähere Be-
dingungen durch
Schmiedemeister
E. Hübner & Erben,
Hartmannsdorf
bei Marißa am Queis.

1- bis 2-Familien-Villa

mit Garten in Dirschberg
zu kaufen gesucht. Anstb.
Ang. u. T 225 an „Vote“.

Gasföhrverkauf.

Wegen Todesfalls beab-
sichtige meinen gutgehend.
Gasthof (Saal, Vereins-
zimmer, Fremdenzimmer,
große Ausspannung, zu
verkaufen. Näh. Auskunft
erteilen die Herren
Knauth & Co.,
Greiffenberg i. Schles.

2 bis 3 Morgen Acker

werden zu pachten gesucht.
Offerten unter L 131
an die Expedition des
„Vote“ erbeten.

Stellmacherei

wird zu pachten oder zu
kaufen gesucht. Angeb. u.
S 137 a. d. „Vote“ erb.

Wer verkauft

in größerem Dorfe oder
kleinerer Stadt
Geschäft oder Haus mit
Geschäftszulage?

**Drosen- u. Kolonialwar-
bevorzugt.**

Für Nennung eines Ort,
wo obengenanntes Gesch.
einrichten ist, zahle Ver-
gütung. Zuschr. u. R 92
an d. Exped. d. „Vote“.

Kleineres Landhaus,

auch Logierhaus od. Land-
gasthof mit Ackerland, Ge-
müße, und Obstgarten, in
Dirschbrgr. Tal v. Selbst-
käufer zu kaufen gesucht.
Ausführliche Ang. unt.
B 12 an die Expedition d.
„Vote“ erbeten.

2 Arbeitspferde,

stärkig und mittelmäßig,
stehen zum baldigen Ver-
kauf. Warmbrunn, Gartenstr. 1.

Montag, den 13. Januar, vorm. 9 Uhr

werden im Gasthof zum „Löwen“ in
Schönau (Rathbach)

11 Arbeitspferde

darunter 3 warmbl. Zuchtstuten
verkauft. Es sollen in erster Reihe die-
jenigen berücksichtigt werden, die bei der
letzten Aushebung Pferde hingeben mußten
und solche, bei denen ein besonders drin-
gendes wirtschaftliches Pferdebedürfnis vor-
liegt. In allen Fällen ist jedoch die Bei-
bringung einer bezüglichen Bescheinigung
des zuständigen Amtsvorstehers im Ver-
kaufstermine erforderlich.

Halftern und Striche hat jeder mitzubringen.
Verbeizugsverein d. Kreiß. Schönau (Rath-
bach).

**Suche per bald eine gut
gelegene**

Landwirtschaft,
15—20 Morgen, möglichst
nahe der Bahn.
Paul Schubert,
Bischbach i. Riesengebirge.

Achtung!

**2 kleine Russenpferde,
ein Posten Neu**
zu verkaufen.
Vielcher, Retzdorf a. R.

Eine braune Stute,

6jähr., lammschön, flott.
Gänger, kein Kriegerpferd,
zu verkaufen.
Offerten unter W 206 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gesund., schwarzbr. Pferd

bald zu verkaufen
Matthias Nr. 137.

**Von Sonntag ab**

steht wieder ein großer
Transport

**starker u. mittlerer
Arbeits-
Pferde**

im „Schiebhaufe“
zu Schönau zum Ver-
kauf.

Gierisch,

Tiefhartmannsdorf.

**Starke, breite
Arbeitspferde**

stehen zum Verkauf.
Rob. Blümel, Merdeh.,
„Breslauer Hof“.

Eine Rappenstute,

1,50 hoch, 8 Jahre alt,
zugfest, zu verkaufen
Sab Warmbrunn,
Salzgaße 13.

2 Fuchse,

1,60 groß, zugfest, flotte
Gänger, fromm, stark ge-
baut, preiswert zu verkauf.
Näh. Gasth. zur Hoffnung,
Alttenmühl.

**Starke, mittelmäßige,
reelles Arbeitspferd**

verkauft, von zweien die
Wahl.
A. Batting, Alt-Schönan.

Ein Schimmelwallach,

fl. Gäng., u. 1 Gänserich z.
Bucht v. Hermsdorf u. R.,
Warmbrunner Str. 31.

**Weg. Mangels an Arbeit
verkaufe**

2 starke Pferde
billigst.
Ernst Apel, Bitterthal i. R.

Stark., braun. Wallach,

4jähr., zu verk. Sohnsdorf
bei Spiller Nr. 14.

Flotten Fuchswallach,

mittelmäßig, 1,65 m groß,
zugf., verkauft preisw. od.
tauscht auf ein kleineres
W. Schieberle,
Gold. Stern, Petersdorf.

**Öffentlicher Arbeitsnachweis
Hirschberg i. Schl.**

Warmbrunnerstraße 15 :: Fernsprecher 165.
Zu besetzende Stellen
im Kreise Hirschberg

- 31 Arbeiter zur Landwirt-
schaft
- 1 Vorarbeiter für Land-
wirtschaft
- 3 Arbeiterfamilien f. Land-
wirtschaft
- 3 Arbeiterinnen für Land-
wirtschaft
- 8 Mägde
- 2 Frauen, darunter eine
Köchin für Hauspersonal
- 60 Spinner für Spinnerei
- 15 Bleicher
- 1 Glasschleifermolter
- 1 Glasschleifergehilfe

Zu besetzende Stellen
außerhalb des Kreises

- 200 Tiefbauhauer
- 100 Zimmerhauer
- 100 erste Maschinisten
- 100 Schlepper für Tiefbau
- 100 Arbeiter über Tage
- 100 Lokomotivhelfer über
Tage
- 100 Fabrikarbeiter (Abraum-
Arbeiter)

Mittelst. Arbeitspferd,

1,60, zugfest, zu verkaufen
Sonntag Nr. 22.

Gesucht

gute, irischmelk. Kuh.
Angebote unter J 129 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

4 Hühner zur Zucht

verkauft A. Damm, Warm-
brunn, Salzgaße Nr. 11.

Ein sehr wachsender Hund

zu verkaufen
Bobertsdorf Nr. 128.

**Mein gut bewährter
Zucht-Eber**

(Deutsches Edelschwein)
bedit Gauen all. Rassen.
B. Bretschneider,
Bortol. Zinn-Seifersdau.

Kaufe Hund.

Gef. Angebote mit Preis
Schiffstraße Nr. 26 erbeten.

Ein Gänserich

zu kaufen gesucht.
S. Fischer,
Bischbach i. R. Nr. 170.

Hund, auch Mischling,

kauft in gute Hände. Off.
m. Vers. P 222 an „Vote“.

Gute tragende Bioge

zu verkaufen
Sand Nr. 19.

Ferkel und Schweine

zum Weiterfüttern sucht zu
kaufen
H. Unger, Gottesberg,
Neue Bahnhofstr. 5.

30 M. tägl. Verdienst

bei Erwerb oder
Nebenerwerb. Prospekt gratis
Wagenkohl Verlag, Leipzig 103.

Wir suchen sofort für dauernde Beschäftigung in unseren Grubenanlagen (Tief- und Tagebau)

Arbeiter jeder Art, auch ungelernete.

Verdienst je nach Leistung 7—14 Mark bei achtstündiger Arbeitszeit. Unterkunft und Verpflegung ist vorhanden.

Grube „Stadt Görlitz“ in Kohlitz

Braunkohlenwerke, Brikett-Fabrik und Ueberlandzentrale.

Pferdeknechte und 1 Gutsgärtner

sucht

E. Bülow,

Friedrichshöhe, Post Görlitz, Kreis Löwenberg.

Kaufm., 41 J., verheir., Kriegsteiln., sucht sof. od. spät. Stell. als Lohnbuchhalter, Expedient, Lagerverwalter, Ausseher oder ähnl. Angeb. unt. W 987 an d. Exped. d. „Voten“.

Ein pensionierter Stadt. Haupt- und Sparassistent, Rentant, alleinständig u. gutsituiert, wünscht im Riesengeb. zu übernehm.:

eine Postagentur,

auch mit Haus, oder eine gehobene, selbständige Stellung b. Verwaltung, da in Kassen-, Steuer- u. Gemeindefachen erfahren, oder bei Anstalten, Sanatorien oder bei einem sonstigen guten Unternehmen, ev. mit Kapitalbeteiligung. Es kommt nicht auf ein hohes Einkomm., sondern nur auf eine angenehme Nebenbeschäftigung an. Zuschrift unt. W 764 baldigst an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Kellner, 27 J., v. Militär entlass., d. auch häusliche Arbeiten mit übernimmt, sucht sof. dauernde Stell. Max Brohm, Neufals a. D., Kirchhofstraße Nr. 16, 1. Etage.

Wissl. Personen lönn. monatl. 400 Mk. u. mehr leicht verb. durch d. Vertrieb z. sehr begehrt., gesch. Dausch, Art. Sof. Off. an Friedrich Bach, Leipzig-Neustadt 38.

Jung. Mann, 25 J. alt, verheir. m. all. Kontorarb., sch. Rechner, gut. Masch. Schreiber, sucht Stell., am 1. Jan. Kont. B. Off. u. N 177 an d. „Voten“ erb.

Müller, Maschinist od. Schloss., welcher Walzenriffer

suchen zum baldmöglichen Antritt Landesh. Mühlenwerke, Reg.-Gd., Landeshut i. Schl.

Schuhmacher

stellt noch ein S. Mühlmeier, Schönau a. R.

Schlosser

und Arbeitsbursche

stellt sofort, kräftigen Lehrling

zu Oßern ein Lange, Schlossermeister, Erdmannsdorf.

Einen Gehilfen

und einen Lehrling sucht per bald oder Oßern

S. Thiel, Glaschleiferm., Gummersd., Bahnhofstr. 9.

Böttchergesellen

für bald gesucht. R. Entelmann, Böttchermeister, Hohenleibenthal, Kreis Schönau a. R.

Dieselbst steht ein Damenfahrrad

mit Vereiung und 3 Postmützen zum Verkauf.

Junger Bäckergeselle

sucht per bald Stellg. Off. L 218 an d. „Voten“ erb.

Jüngerer Bäckergeselle

sucht v. 1. April Stellg. Angeb. mit Lohnanspr. sind zu richten an

Theodor Seifert, Lauban i. Schl., Greiffenberg, Straße 25.

Ein tüchtiger, selbständiger

Bäder, vom Seeresdienst entlass., sucht Stellg., auch Pachtung einer Bäderlei bald oder spät. nicht ausgeschl.

Wils. Böhl, Buchwalb d. Viehbat, Kreis Landeshut.

Gärtner,

vom Seeresdienst entlass., empf. sich zum Obstbaumschnitt, Umgruppierungen sowie Inkandfegen u. in Ordnung halten v. Gärtn.

G. Schmidt, Kunstgärtner, Markt 23, III.

Jung. Stellmachergesell.

f. dauernd ges. Brünners Stellmacherei, Tiefhartmannsdorf, Bez. Liegnitz.

Mechan. Seidenfabrik,

d. auch Kunststoffe arbeit., sucht

Arbeiter

nur sofortigen Anstellung. Schriftl. Bewerbungen m. Angabe der bisher. Tätigkeits unter S 202 an die Expedition des „Voten“ erb.

Einen jüngeren Arbeiter

1. Landwirtsch. sucht bald Gartenbes. Adolf Töpfer, Altemmich.

Erfahren. Maurerpolier

sucht Stellg. Off. B 78 an d. „Voten“.

Suche einen tüchtigen, zuverlässigen Mann,

der sich meiner Wirtschaft annimmt. Auch wird das

ein Mädchen

angenommen. Danke, Süßenbach.

Einen Ochsenknecht

sucht bald Ernst Hornig, Cronmenau

Ich suche Stellg. als Kutscher.

Näh. bei Alfred Deluth, Petersdorf Nr. 101.

Überlässigen Kutscher

für Fuhrwerk und Landwirtschaft sucht sofort August Beitermann, Samowik.

Einen Wagenlenker

u. einen Ochsenjungen oder älteren Mann sucht

Robert Sacher, Petersdorf

Empfehle ich. Pferdeknecht,

ferner eine tücht. Magd f. Gerichsdorf oder Warmbrunn. Suche herrschaftl.

Personal. Martha Beschmann, gewerbem. Stellenbureau, Warmbrunn.

Seingelehrter Krieger,

led., 24 J., sucht Stell. als Kutscher.

Offerten unter A 208 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Suche einen jüngeren Kutscher

zum Langholzfahren. S. Fischer, Ober-Donnitz.

Lehrling nimmt Oßern an B. Tschirshnik, Schmiedem.

Einen Lehrling

nimmt Oßern an Schmiedemstr. S. Schoder, Gerichsdorf i. Mag.

Jung. Mensch sucht bald (mag. außerh. Gerichsdorf)

Lehrstelle, auch als Solontär in Kol. und Delitateffengeschäft.

Gefl. Angeb. unt. B 169 an d. Exped. d. „Voten“.

Einige Maurer- u. Zimmer-Lehrlinge,

sowie Lehrling fürs Büro

sucht Oßern Baugeschäft Schwanitz,

Warmbrunn, Voigtstädter Straße 32.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, der Oßern gesucht.

W. Tiel, Fleischermeister, Döberitzsdorf.

Einen Knaben,

welcher Lust hat zu werden, sucht v. Oßern

Josef Werder, Bädern. Bad Warmbrunn.

Tücht. Schmiedegesellen

stellt ff. ein, ebenso nehme einen Lehrling

an. Max Soja, Schmiedemstr., Franzstr. 1.

Suche für meinen Sohn

aus achtbar. Familie von außerhalb zu Oßern eine

geeignete Lehrstelle als Barbier in einem besseren Geschäft

Gerichsd. od. Warmbr. bev. Antr. f. schon 1. 3. erfolgl. Off. K 195 a. d. „Voten“.

Malerlehrling

stellt ein Weisk, Bahnhofstraße 20.

Telephon 440.

Sohn achtbarer Eltern

stellt Oßern d. S. als Lehrling

ein Adolf Vogel, Goldschmied, Schildauer Str. 4.

Lehrlinge

für das kaufmännische und technische Büro sowie für Schlosserei, Schmiede und

Bornerei stellen ein Gerichsd. Masch.-Fabrik

und Eisengießerei F. & A. Theuser,

Gerichsd. i. Schl.

Einen Lehrling

sucht zum 1. April d. J. R. Laubner, Labeiermstr., Warmbrunn.

Suche für mein

Klempner- und Installationsgeschäft für Oßern 1919 od. auch

bald einen Lehrling,

ferner wird zum 15. d. M. oder auch spät. ein ordentliches

Mädchen

gef. Franz Krebs, Klempnermstr., Ober-Schreiberhan i. R.

Lehrlingsgesuch

Sohn achtb. Eltern, von hier. Plabe, mit gt. Schulbildung, findet zu Oßern

Aufn. in meinem Geschäft.

M. Jente, Bahnhofstraße Nr. 10,

Saus- u. Küchenmagazin, Glas-, Porzell- u. Metall-

wagen-Sandlung.

Heimkehrer
Mit Opfern d. Z. gesucht.
F. Walzel & Sohn,
Petersdorf i. Riesengeb.

Schreibhilfe (Fräul.)

gesucht unter V 227 Wote.

20. arbeitswill. Mädchen,
17 J. alt, weibl. d. Hand-
Schule bes. hat, sucht für
bald oder später Stellung
in Kontor oder Geschäft.
Offerten unter D 233 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Gesucht wird z. 1. April
ein tüchtiges, einf., sauberes
u. ehrl. Mädch. m. Haus-
arb. u. Wäsche verr., das
schon in bess. Hause geb.
hat u. gute Campf. besitzt,
in Haush. v. 3 Pers., ev.
Dauerstell. Off. unt. U 1
an d. Exped. d. „Woten“.

Wer bessert sauber
Kleider und Wäsche aus?
Vorläuf. Arbeit abzuhol.
Wilhelmstraße 17, I L.

Welche Schneiderin
arbeitet einfache Plusen
oder kommt ins Haus?
Angeb. u. D 211 „Wote“.

Schneiderin
in od. aus d. Hause gef.
Off. O 156 an d. „Woten“.

Geb. Fräulein

für Empfang und Hilfe
gesucht.
Vorerst schriftl. Angebote
mit kurzem Lebenslauf,
möglichst auch mit Bild,
unt. K 687 an d. Exped.
des „Woten“ erbeten.

Buchhalterin

mit sehr gut. Empfehlung.
in Stenogr. und Schreib-
maschine vollständig firm,
sucht unter bescheidenen
Ansprüchen Stellung für
15. 2. 19, ev. auch früher.
Off. S 93 an d. „Woten“.

Suche sofort od. spät. ein
Mädchen,
welches Landwirtsch. ver-
steht, nicht unt. 15 Jahren.
Paul Frischau, Stellenb.,
Nieder-Rabitzsch.

Suche einfache, gutbers.,
ehrl. Waise od. Witwe,
Alt. 30—45 Jahre, wenn
auch ohne Vermögen, als
Wirtin.

welche nebenbei Liebe für
Garten hat und mich in
Bebauung desselb. unter-
stützen würde. Off., mögl.
mit Bild, unter M 110 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Kräft. Mädchen

zum baldigen Antritt gef.
R. S. u. h. n. Grischberg.

Junges Mädchen
aus Ditt. im Schneidersch.
Wilhelmstraße 4, I L.

Bedienungsrau

gesucht Döberstr. 4, I. Lab.

Bedienungsmädchen

gesucht Theater-Drogerie.

Junges Mädchen,
bisher in Photogesch. tät.,
sucht v. d. Beschäftigung,
gleichviel welcher Art.
Offerten unter R 223
an d. Exped. d. „Woten“.

Junges Mädchen

welches ohne gegenf. Ver-
gütung lachen lernen w.
sucht

Doffmanns Hotel,
Greiffenberg i. Schlesien.

Zuvers. Hausmädchen

oder Kinderfrau
bald oder 1. Februar gef.
Frau Schlossermeister
Thiemer, Petersdorf i. R.

Ein klug., fleiß., ehrl. ches
Mädchen

sucht zum 1. April d. Z.
Frau Oberstadtschreiber
Heiseler.

Straußberger Straße Nr. 8.

Für die Gutsbesitzer

eines herrschaftlichen Mar-
stalles in Oberschlesien w.
zum 1. Februar durchaus

zuverlässige,
arbeitsf. u. unverwöhnte

Köchin

gesucht, Gehalt bei freier
Wohnung, freier Heizung,
freier Wäsche und freier
Verpflegung 40 Mk. mon.
Stellung ist für Kriegers-
witwe ohne And. besond.
geeign. Angeb. mit Zeug-
nisabschriften sind einschl.
unter V 205 an die Exped.
des „Woten“.

Gesucht z. baldig. Antritt

2 Mädchen

und ein Pferdeburche
in die Landwirtschaft
in gute Stellung. Welchs.
unter V 829 durch die Ex-
pedition des „Woten“ erb.

Suche für bald
ein fleißiges, ehrl. ches

Mädchen.

Fr. Gottwald, Warenbdl.,
Grommenau Nr. 2.

Suche für 1. März 1919

fl. ches Mädchen

nicht unter 16 Jahren.
Frau Engwicht,
Eppler, Kreis Löwenb.

Suche sofort

älteres Mädchen

welches lachen kann und
Hausarbeit übernimmt.
Frau General Wille,
Schreibhaus, Marienst.,
Waldhaus Wille.

Suche zum 1. März tücht.,
ehrl. Mädchen für alle
häusl. Arbeit, welche sich
auch z. Bed. d. Gäste eign.
Engwicht, Schreibhausbes.,
Friedeberg a. Queis.

Witwer, Anfs. 60er J.,
sucht für sofort eine

Wirtin

Ende 40er J., f. einfachen,
keinen Haushalt.

Spätere Betrat
nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offert. unt. V 162
an d. Exped. d. „Woten“.

Suche für 1. Februar
ein fleiß., anst. u. ehrl. ches

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit
in Villenhaus lt. in der
Nähe von Ditt. berg.

Angebote unter M 18
an die Expedition des
„Woten“ erbeten.

Alte Dame

sucht wegen Verheiratung
ihres Mädchens z. 1. od.
15. März solides, älteres

Mädchen.

Frau Marie Herrmann,
Wilhelmstraße 1, I.

Dienstmädchen

für bald od. 1. Febr. gef.
Fr. Kriebel, Schild. Str. 9

Dienstmädchen

zum baldig. Antr. gesucht.
Gut Nr. 23 Lomitz.

Wegen Verheiratung d.
Lebigen zum 1. April

Jungfer

gesucht, ev. firm im
Zimmerausst. u. Wäsche-
behandlung, Plätten und
Näh. Bewerberinnen m.
nur gut. Zeugnissen woll.
sch. med. Persönl. Vor-
stellung erwünscht.

Frau Finanzrat Boh,
Grischberg i. Schl.,
Stonsdorfer Straße 6.

In Darmbrunn

Köhen gef. Wohn., 5—7 J.
m. Zubeh. (Garten erw.),
od. A. Villa zu mieten, ev.
kaufen gesucht. Angebote
mit Preisangabe bald er-
beten an die Expedition
des „Woten“ unter S 207.

Suche f. m. Tochter, 20 J.
alt, wohlerf. in Zeit. eines
Haush. u. gt. bürgerl. Küche.
Stell. in Logierh. od. im
Geb. z. Verw. in der f.

Küche z. 1. 4. 19. Angeb.
m. Geh. Antr. an Ditt.,
Grischberg, Wilhelmstr. 2a.

Für m. 17. Sohn, der
Ofters die Oberrealschule
verl., suche ich eine Stelle
als Clee auf einem gr. H.

Gute. Angeb. m. Beding.
unter E 37 an die Exped.
des „Woten“ erbeten.

Ein jüngeres Mädchen

oder
starkes Ostermädchen

für bald gesucht.
Fr. Dietrich, Grunau Nr.

Fräulein,

erfahren im kaufmännischen Schriftwechsel (Schreib-
maschine und Stenographie), für täglich einige Stun-
den gesucht. Später event. volle Beschäftigung. Off.
unter J 238 an die Expedition des „Woten“.

Köchin

durchaus perfekt, die auch leichte Hausarbeit über-
nimmt, für A. Villenhaushalt z. 1. Februar gesucht.
Anfangsgehalt monatlich 40 Mk. bei vollf. fr. Stat.
Angebote mit Bild an
Frau M. Dürsch, Lübben N.-S.

Zu verm. Wohn., 4 J.,
Badezt., Küche, elektr. L.,
Wasserleite. i. S. Villa
Delene, Jannowitz Hgb.

Da Mädch., gr., gesund,
kräft., sucht St. als Amme
für bald. Off. unt. J 151
an d. Exped. d. „Woten“.

Bedienungsrau
f. tagl. 2—3 St. vorm. f.
Frau Wagner,
Grunau Nr. 6, II.

Ordentliches, kräftiges
Dienstmädchen
v. Bande für gr. Haus-
halt bald gesucht. Lohn-
ansprüche u. Zeugnisse an
Benken Haus Friedrich,
Bad Salzbrunn.

Ein ordentliches
Dienstmädchen,
das selbständ. kochen kann,
sowie
ein **Landbursche** oder
jüngere Haushälter
gesucht. Antr. kann bald
erfolgen. Apollo-Theater.

Ein Mädchen
für Landwirtschaft sucht.
Vorhaus Regensburg,
Mergelberg.

Antritt zum 1. April d. Z.

Stütze,

geb., fleißig, vertrauens-
würdig, auch Anfängerin,
für kinderlosen Haushalt
Nähe Berlins, Familien-
Anschluß, gesucht.
Fr. Oberlehr. Dr. Vanger,
Meldung bei Gem.-Vorh.
Dreier, Bräunberg.

Suche Stell. als Stütze,
bin bis jetzt als Kranken-
pflegerin tätig gewesen.
Gefl. Off. G 171 „Wote“.

Fräulein sucht Stellung
als **Stütze**
oder **Altenmädchen**
zum 15. Jan. od. 1. Febr.
Angeb. U 161 a. d. Woten.

Tücht., klugen Burschen,
welcher mit Wenden um-
zugehen weiß, sowie eine
Kuhkallmagd
bald für Landwirtschaft gef.
In erfragen
Kuttscher, „Gold. Greif“.

Kräftige
Rochschülerin
ohne gegenseitige Vergüt.
sofort gesucht.
Sanatorium Jannowitz.

R.G.V. Riesengebirgsverein,
Ortsgruppe Grischnberg.

Dienstag, 14. Januar, 8 Uhr abends:
Hauptversammlung
Gasthof Drei Berge, Erdgelsch.
Rechnungslegung, Jahresbericht,
Vorstandswahl.

Geheimrat Prorektor Professor Dr. Rosenberger.

Ortsverband d. deutsch. Gewerky. (H. D.)

Grischnberg.
Seute Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr
im Gasthof „an den drei Kronen“ in Grischnberg:

Delegierten-Sigung und

Ortsverbands-Versammlung.
Es ladet freundlich ein
der Vorstand.

Tischler-, Drechsler-, Holzbildhauer-

Zwangs-Innung.
Montag, den 18. Januar ex., nachmittags 5 Uhr
(pünktlich) im Hotel „Zum schwarzen Adler“ hier:

Neujahr-Quartal.

Zagordnung: 1. Bericht, 2. Wahl des gesamt.
Vorstandes, 3. Verschiedenes.
Des Obermeister Räder.

Deutsche demokratische Partei.

Montag, den 13. Januar, abends 8 Uhr:

Öffentliche Versammlung

in Hirschberg, im Kunst- und Vereinshaus

Staatsminister Fischbeck

spricht über

„Das Gebot der Stunde“.

Freie Aussprache.

Alle wahlberechtigten Männer und Frauen, Angehörige aller Parteien sind eingeladen. Es wird gebeten, das Planchen zu unterlassen.

Der Vorstand des Deutsch-demokratischen Wahlvereins im Riesengebirge.

(Fortschrittliche Volkspartei.)

Alleinstehender Herr
sucht in besserem Hause v.
1. April 1919 eine
3-4-Zimm.-Wohnung
mit den nötigen Neben-
räumen. Gest. Angebote
unter H 487 an die Expd.
des „Boten“ erbeten.

Offizier-Gehpaar sucht
4-6-Zimm.-Wohnung
für sool. oder später. Off.
Warmbrunn,
Hirschberger Straße 10.

Zu vermieten
1. Stad. 7 Sch. 3., Küche,
Kellergar., elektrisch. Licht,
Wasserleitung, mod. ren.,
mit Garten, ev. auch get.
Dampfbad, Kellerrad.
Auskunft parterre.

Wohnung
in Dörmisdorf u. R. f. unf.
Gasheizung gesucht, 2 oder
3 Zimmer, Küche u. Bad.,
zum 1. April 1919.
Off. mit Preisangabe erb.
Gaswerk Hirschberg Sch.

Großes möbl. Zimmer
zu vermieten
Bahnhofstraße Nr. 38a, I.
über der Kriessche.

Eine große Stube
zu verm. Bernsdorfstraße 7.

Mittlerer Beamter sucht
zum 1. 4. 1919 in Hirsch-
berg oder Gumpersdorf
4-Zimmer-Wohnung
mit elektr. Licht zu mieten
od. ein entsprechend. klein.
Haus mit Garten
in Hirschberg od. nächster
Umgebung zu mieten od.
zu kaufen.
Gest. Angeb. unt. H 193
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Wohnung,
3 Zimmer, Küche, m. Gas,
und Zubehör, per 1. Apr.
zu mieten gesucht. Off. u.
H 968 an d. Exp. d. Boten

Deutschnationale Volkspartei.

Öffentliche Wähler-Versammlungen

Sonntag, den 12. Januar, 4 Uhr nachmittags in
Steinseiffen

im Gerichtskreisam (Stiesch):
8 Uhr abends in

Arnsdorf,

Brauerei (Zeichmann).

1. Wahlrecht und Wahlpflicht der deutschen Frau.
 2. Was wollen die Deutschnationalen?
- Alle Männer, Frauen und Mädchen, die sich unserer Partei anschließen wollen, sind herzlich ein-
geladen.

Deutschnationaler Volksverein für die Kreise
Hirschberg und Schönau.

Große öffentl. Volksversammlungen

für Frauen und Männer
Voigtsdorf,

Montag, den 13. Januar, abends 7½ Uhr
in Wiesners Gasthaus:

Ludwigsdorf,

Montag, den 13. Januar, abends 7½ Uhr
im Gerichtskreisam.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

„Die Sozialdemokratie und die Wahlen zu den Nationalwahlen“.

Referenten sind: Parteisekretär Schönwälder,
Arbeitersekretär Langer und Gewerkschaftssek. Exner.

Einen Massenbesuch erwartet
der Sozialdemokratische Wahlverein
Hirschberg-Schönau.

Lähn.

Dienstag, den 14. Januar, abends 8 Uhr
im Hotel „Deutsches Haus“

Zentrums-Wahlversammlung.

Nebener: Herr Dr. Otte.

Alle christlich-national gesinnten Männer und
Frauen im wahlfähigen Alter sind eingeladen.

Eintritt frei!
Das Zentrum-Wahlkomitee.

Öffentliche Versammlungen

der Deutsch-demokratischen Partei
Sonntag, den 12. Januar, abends 7½ Uhr im
Frans' Gasthaus zum Gerichtskreisam in

Ruhbank

Vortrag über den Wiederaufbau Deutschlands.

Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr im
„Schwarzen Hof“ zu

Schmiedeborg

Vortrag über die Ziele der Deutsch-demokratischen
Partei und die politische Lage.

Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 4½ Uhr im
Hotel „Der Kaiser“ zu

Brückenberg

Vortrag über Deutschlands Zusammenbruch und
die Wahlen.

Montag, den 13. Januar, abends 7 Uhr im
Gerichtskreisam zu

Rabishau

Vortrag über die Aufgaben d. deutschen Bürgerturns.

Alle wahlberechtigten Männer und Frauen, An-
gehörige aller Parteien sind hierzu eingeladen.

Der Vorstand des deutsch-demokratischen Wahl-
vereins im Riesengebirge.

(Fortschrittliche Volkspartei.)

Deutsch-demokratischer Wahlverein Hirschberg.

Dienstag, den 14. d. M., abends 8 Uhr,
im Saale des Hotels zum Schwarzen Adler

in Hirschberg, Schl.,

(Neuere Burgstraße)

Versammlung aller derjenigen demokratischen
Herren und Damen, sowie jugendlichen Personen,
die sich bei den kommenden Wahlen als Wahlhelfer
betätigen wollen. Um zahlreiches Erscheinen ersucht
dringend

der Vorstand des deutsch-demokr. Wahlvereins.
Dr. Ablass, Sekretär.

Deutsch-demokrat. Partei.

Wahl-Versammlungen

am Mittwoch, den 15. Januar 1919

in Langenau

nachmittags 5 Uhr im Gasthaus von Walter,
in Lähn

abends 8 Uhr im „Goldenen Frieden“.

Vortrag des Herrn Reichs- u. Landtagsabgeordneten
Rektor Kopsch über:

„Die Wahlen zur Nationalversamm- lung und die Ziele der deutsch- demokratischen Partei“.

Alle wahlberechtigten Männer und Frauen ladet ein
der Deutsch-demokratische Wahlverein Löwenberg.

Öffentliche Versammlung

der deutsch-demokratischen Partei

Dienstag, den 14. Januar, abends 8 Uhr im

Hotel „Weißer Adler“ zu

Warmbrunn

Schriftsteller Hermann Stehr spricht über

die politische Lage.

Alle wahlberechtigten Männer und Frauen, Angehörige
aller Parteien, von Warmbrunn und Umgegend sind hierzu
eingeladen.

Der Vorstand des deutsch-demokr. Wahlvereins
im Riesengebirge

(Fortschrittliche Volkspartei.)

Wohnung

von 4—5 Zimmern oder mehr, mit Bad, elektr. Licht, innerhalb der Stadt Hirschberg für bald oder später gesucht. Angebote mit Preisangabe unter O 199 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Von einer Wohnung in Hirschberg

werden 3 möblierte Zimmer von jungem, unverheiratet, Arzt für bald oder später abzumieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter N 198 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Villa mit 7 Zimmern

u. Beigel, ab 1. 4. zu verm. Näheres Hermsdorf Ann., Diebischstraße, Villa Marie.

4-Zimmer-Wohnung,

elektrisch, Licht, Bad, Garten, im Riesengeb., sucht kinderlos. Ehepaar f. bald oder 1. April d. J.

Angebote unter O 57 an b. Exped. d. „Boten“ erb.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension für sofort gesucht. Ang. u. W 119 an „Bote“.

2 Zimmer und Küche

sucht kinderloses Ehepaar sofort in Hirschberg. Näh. bei G. v. H. Warmbrunn, Hermsdorfer Straße 15.

3- bis 4-Zimm.-Wohn.

in H. od. Cunnersdorf f. 1. 4. 19 zu miet. ges. Angeb. an Apotheker Klinge, Cunnersdorf, Kochstraße 9.

2 bis 3-Zimm.-Wohnung

mit Küche zu miet. gesucht per 1. April 1919. Off. u. A 165 an d. „Boten“ erb.

Maschinenbaupraktikant

(Häcker-Warmbrunn) sucht vom 1. Februar ab

Zimmer

mit oder ohne Pension zu möglichem Preise. Suchst. erbeten unter P. M. postl. Hermsdorf (Kr. Völkensb.).

Im Riesengebirge

wird 1. April 1919, auch früher, bessere unmöblierte

3-Zimmer-Wohnung

oder kleines Landhaus mit elektr. Licht oder Gas, Mädchenzimmer, zu miet. gesucht. Ausführliche Angebote an Conrad Beder, Breslau 2, Gustav-Freitag-Straße Nr. 23, erbet.

Für 15jährige Mädchen,

Gymnas., wird per April in Hirschberg

gute Pension gesucht.

Eig. Zimm. erw. Gefl. Anerb. an Amtsgerichtsr. Cohn, Trebnitz i. Schl.

Eine Witfrau

sucht zum 1. April 1919

2 Zimmer mit Küche

und Beigelaß in der Nähe b. Bahnh. womög. m. Gas. Off. R 180 an d. „Boten“.

Beamter sucht

in Hirschb. od. Cunnersd. 3-Zimmer-Wohnung. Zeitschriften unt. V 194 an b. Exped. d. „Boten“ erb.

2 bis 3 Zimmer,

leer oder gut möbliert, in anst. Gegend, baldmöglichst zu mieten gesucht.

Angebote unter G 192 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

2 möblierte Zimmer,

Geschäftsgegend, gesucht, event. Hotel. Angeb. unt. E 190 an d. „Boten“ erb.

Welches ältere Ehepaar

oder alleinstehende Frau würde älterem, alleinsteh. Herrn vom 1. März ab ein leeres Zimmer abgeben u. ihm den Hausb. mit erf.?

Gefl. Off. S 224 „Bote“.

z. h. Qu. Mo., d. 13. I. 715 J. □ II.

Adler - Lichtspiele.

Der große Seelind-Film Doppelgesicht, der köstliche Mied-Film

Ers! das Geschäft

u. Naturbilder bis Montag.

Sonntag 3—4 Uhr

Kinderdarstellung. Indianer, Humor, Natur.

Kammer - Lichtspiele.

Bahnhofstrasse 56.

Sonntag, den 12. Montag, den 13. Januar.

Ein ganz enormer Erfolg!

Albert Bassermann

In dem 5 aktigen Schauspiel

„Dr. Schotte“.

Ferner: Das entzückende Lustspiel in 3 Akten

Amor in der Klemme

mit der reizenden Käthe Dorach.

Musik-Leitung: M. Hermann.

Beginn Sonntag 3 Uhr, Wochentags 5½ Uhr.

Bund deutscher Kriegsbeschädigter.

Ortsgruppe Hirschberg.

Sonntag d. 12. Januar, nachmitt. 2 Uhr: Generalversammlung i. Gasthaus „zum langen Dache“.

Um zahlreich. Erscheinen bitten der Vorstand.

Stadtheater.

Sonntag, d. 12. Januar,

nachmittags 4 Uhr: Zu ermäßigten Preisen: Das Schützenjügel.

Operette von G. H. Kyritz-Pyritz.

Operettenposse von Willens u. Justins. Dienstag, d. 14. Januar, abends 7 Uhr:

Fremdenvorstellung. Neuheit! Neuheit!

Zum ersten Male! biete.

Tragödie v. Ant. Wildgans

Jugendlichen unt. 17 J. in der Zut. nicht gestatt. Nach Schluß der Vorst.

abends 9.36 fährt ein Wagen der elektr. Talbahn ab Warmbrunn. Platz bis Warmbrunn u. Zwischenstationen.

Weinhaus

Kempinski,

Raifer Friedrichstraße 18.

Rheinische Winzerstub. Rosenkavaller-Bar.

Einsige Lokalitäten dieser Art am Platze.

Welt-Panorama

Filiale Berlin-Passage.

Markt 31.

Diese Woche:

Konstantinopel und die Prinzeninseln.

Tanz!

Der unterzeichnete Verein gibt hierdurch bekannt, daß die Saal-Inhaber genötigt sind, von heute ab zur Bestreitung der bedeutenden Unkosten, welche jetzt auf den Saalgeschäften ruhen, bei öffentlichem Tanz einen Eintritt von mindestens 50 Pfg. für die Säle in der Stadt und 25 Pfg. für alle auswärtigen Säle zu erheben.

Aus dem gleichen Grunde erheben wir von Vereinen und bei Versammlungen eine Saalmiete. Hirschberg, den 10. Januar 1919.

Saal- und Konzertlokal-Inhaber-Verein für Hirschberg und Umgegend, E. V.

Vergnügungsanzeiger:

Heute Tanz

in Hirschberg:

Gasthof zum Kynast, „ „ Langes Haus, „ „ Schwarzes Ross, „ „ Felsenkeller, „ „ Apollo, „ „ zum Felsen.

Cunnersdorf:

Gefichtskretscham, Drei Eichen, Schneekoppe, Gasthof zur Post.

Herischdorf:

Gasthof Hartsteine.

Grunau:

Erholung, Kretscham, Brauner Hirsch.

Apollo - Saal.

Sonntag, den 12. Januar

Große Ballmusik.

Erstklassige Besetzung von der aktiven Jägerkapelle.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet höflichst ein Joh. Wardatzky.

Restaurantz. Eisenbahn,

Dollenbainerstraße 2.

Musikal. Unterhaltung, Kaffee mit Gebäck. Gut gewiegte Biere. Aufbacher vom Tag.

Es laden freundlich ein i. B. G. Grünhagen, der lustige Friedel, und Franz.

Pilsner Bierhalle!

Heute, sowie täglich:

Erstkl. Künstler-KonzertSonntags Anfang 4 Uhr, wochentags Anfang 7 Uhr.
Es laden ergebenst ein **S. Sörgel und Söhne.****„Hartauer Kretscham“ bei Hirschberg.**

Sonntag, den 12. Januar:

TANZ.Es ladet höflichst ein **Ernst Teichler.****„Reichsgarten“, Straupitz.**

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

„Brauner Hirsch“, Grunau.

Sonntag, den 12. Januar:

TANZworauf freundlichst einladet **Familie Rose.****Gerichtskretscham Grunau.**Heute Sonntag von Nachmittag an **Tanz.****Gasthof zur Eisenbahn, Bobersdorfer.**

Sonntag, den 12. Januar, laden zum

— Kriegerheimkehr-Kränzchen —der Wirt. ergebenst ein **das Komitee.****Gerichtskretscham Herischdorf i. R.**

Heute Sonntag:

Tanzmusik.Es ladet ein **Frau Bertha Ernst.****Gasthof zur Brauerei, Stonsdorf.**

Sonntag, den 12. Januar, von nachmittags 4 Uhr an

Tanzwogu ergebenst einladet **Frau verw. W. Schöb.****„Nordpol“, Bernsdorf u. K.**

Heute Sonntag:

Gemütliches Beisammensein

der heimgekehrten Krieger.

Hotel zur Kippe

Ober-Giersdorf.

5 Minuten oberhalb der Endstation „Sinnelreich“.

Sonntag und Montag, den 12. und 13. d. M.:

Damenkaffee-Konzert u. Tanz.

Für Verpflegung ist bestens gesorgt.

Es laden ergebenst ein **Frau Samboreski und Frau.****Gasthof z. hohlen Stein**

Giersdorf i. Rsgb.

Sonntag, den 12. Januar:

Grosse Ballmusik.

Nachmittags Kaffee und Kuchen. * Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Fr. G. Rauhuf.****Verein der Musikfreunde.**Mittwoch, 15. Jan. 1919,
i. Kunst- u. Vereinshaus:**2. Konzert**

mit Mitwirkung d. Herrn

Prof. Adrian Rappoldi,

Dresden, Violine.

Opernsänger Alfred Otto,

Dresden.

Am Flügel

Herr Willi Gaernig,

Dresden.

Violin-Sonate Beethoven.

Violin-Konzert Mendels.

Violin-Soli Krie aus

„Hans Heiling“.

Lieder von Schubert und

Richard Strauß.

Beginn des Konzerts

pünktlich 7½ Uhr.

Kretsch. Straupitz.**Sonntag Tanz.**

Wehrichsberg,

Ober-Herischdorf.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen,

wogu freundlichst einladet

Hoforditer.

„Deutscher Kaiser“,

Veigtsdorf.

Sonntag, den 12. Januar:

Tanz.

Anfang nachmittags 4 U.

H. Kaffee mit Gebäck.

Es ladet freundlichst ein

Martin Reiss.

Steinseifen i. R.**Zur Krieger-Heimkehr-**

leiter

Sonabend, den 11. und

Sonntag, den 12. Januar,

ladet freundlichst ein

Hilfred Kammel.

Hain i. R.**Radl-Verein Einigkeit.**

Sonntag, d. 12. Januar:

Empfangskränzchen

im Hotel „Waldmühle“.

Der Vorstand.

Bibersteine,**Kaiserswalden i. Rsgb.**

Heute Sonntag:

Kaffee und Kuchen.

Anschließend

Tanzmusik.

Es laden ergebenst ein

Karl Siebert und Frau.

Kretscham Hindorf.

Sonntag, d. 12. Januar,

nachmittags v. 5 Uhr ab:

Tanz.

H. Reine.

Wilhelmshöhe

bei Petersdorf.

Sonntag, den 12. Januar:

Familienkaffee m. Kuchen.

Gute Musik!

Deutscher Kaiser, Petersdorf.**Grosse Tanzmusik**

Sonntag, den 12. Januar 1919, Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **H. P. a. e.****Kretscham Hartenberg.**

Sonntag, den 12. Januar, ladet zum

Kriegerheimkehr - Kränzchenalle Kameraden freundlichst ein **Friedr. Schröder.****Gerichtskretscham Wernersdorf.**

Sonntag, den 12. Januar:

Gr. Damenkaffee.

Es laden freundlichst ein **Wittrax und Frau.****Kynwasser + Rübezahl.**

Heute Sonntag:

Tanzvergnügenwogu freundlichst einladet **H. Fischer.****Brauerei Seidorf.**

Sonntag, den 12. Januar:

Tanzmusik

* ff. Streichmusik. * Anfang 4 Uhr. *

Es laden freundlichst ein **Karl Ende und Frau.****Gerichtskretscham Querseiffen**

bei Krummhübel.

*** Sonnabend, den 11. Januar: ***

Gr. Mastenballwogu freundlichst einladet **Paul Dittke.****Schneekoppe, Seidorf i. R.**

Sonntag, den 12. Januar:

Schneidige Ballmusik

** Anfang 4 Uhr. **

wogu freundlichst einladen **H. Breitenborn u. Frau.****Bismarckhöhe bei Agnetendorf**

ladet heute Sonntag zu

musikalischer Unterhaltung u. Tanz

ergebenst ein.

Hotel Zillerthal.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik

ausgeführt von der Schmiedeberger Militärkapelle

wogu freundlichst einladet **Herm. Wasner.****Gerichtskretscham Seifersdorf.**

Sonntag, den 12. d. Mts.:

Enweihung

wogu freundlichst einladet **Heinrich Rößler.**



Nachruf.



Auch von unserm Verein hat der Krieg schwere Opfer gefordert. Ihre Treue gegen das Vaterland besiegelten folgende Vereinsmitglieder mit dem Tode:

Gefreiter Hugo Ernst
Gardegrenadier Fritz Feist
Jäger Gustav Häring
Jäger Erich Gabriel
Unteroffizier Paul Gärtner
Sergeant Wilh. Radwicz
Jäger Fritz Reichstein
Jäger Fritz Hornig
Jäger Paul Bräuer
Jäger Kurt Mähig
Musketier Kurt Hainke
Jäger Hermann Menz
Jäger Fritz Hayne
Jäger Richard Klein
Musketier Bruno Heilmann

Der Verein verkert in den Gefallenen treue Mitglieder, denen wir stets in Ehren gedenken.

Der Männer-Turn-Verein
Herischdorf.



Möblich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser einziger Sohn, Bruder und Cousin, der Schütze

Paul Görlitz

Ritter des Eisernen Kreuzes,

im Alter von 21 Jahren am 18. Novbr. 1918 beim Wachtpostengehen in Posen erschossen wurde. Dies zerschlug tiefbetrübt an

Herrn Meiner und Frau, geb. Görlitz,

Brieda und Dora als Schwestern.

Warmbrunn i. N., den 12. Januar 1919.

Transeier findet heute Sonntag in der evangelischen Kirche zu Warmbrunn statt.

Tiefes Leid

am Todestage unseres unvergeßlichen, geliebten Bruders, Schwagers und Sohnes, des

Landwirts

Otto Feige

gestorben am 12. Januar 1918 im Alter von 28 Jahren.

Ein Jahr ist hin, seit lieber Bruder Du von uns gegangen bist zur sel'gen Ruh. Du bist von allem Erdenleid, Geliebter Otto, nun befreit.

Ob nur auch kurz Dein Leben war, In treuer Arbeit immerdar War'n stets bemüht die fleiß'gen Hände, Und alles früh schon kam das Ende.

Wir Schwestern, denen immer Du Voll Bruderslieb' Dich wandtest zu, Wir denken heut mit frischem Gram Des Tages, der auch Dich von uns nahm.

Ein Bruder fiel uns schon im Völkermorden, Daß Schuld an Deinem Tod auch geworden, Der strenge Dienst den Todesleim Leat' unheilbar in's Herz Dir ein.

Du konntest es so schwer nur fassen, Die Schwestern, Eltern zu verlassen, Von allen Lieben um Dich her So früh zu gehn, ward Dir so schwer.

Doch ohn' Erbarmen nahm der Tod Dich weg aus allem Leid und Not, Er trug Dich hin zu Himmels Höhen, Dort woll'n auch wir uns wiedersehn!

Gewismet von Deinen
 Deiner in treuer Liebe gedenkenden
Schwestern, Schwager und Eltern.

Reudorf, Wiesenfeld und Dirschberg,
 den 12. Januar 1919.

Gestern abend 10 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser guter, treu-sorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

rent. Eisenbahnschaffner

Ernst Häder

im Alter von 81 Jahren.

Dies zeigen schmerzhaft an
 die trauernden Hinterbliebenen.

Dirschberg, den 11. Januar 1919.

Beerdigung Dienstag nachm. 2½ Uhr von der Friedhofslavette aus.

Grabdenkmäler

Grabeinfassungen
 Erbbegräbnisse, Gräfte
 Urnendanksteine in
 Granit Sandstein Marmor.

Paul Ziller Poststraße 3-5.

Heute entschlief unsere gute Mutter

Ernestine Krock,
 geb. Diebis.

Dies zeigen tiefbetrübt an
 die trauernden Kinder,
 Dirschberg, Gartau,
 d. 10. Januar 1919.

Beerdigung findet
 Montag nachm. 2½
 Uhr auf d. Komm.-
 Friedhof statt.

Statt jeder besond.
 Meldung.

Freitag früh starb an Altersschw. unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter

Henriette Fischer
 geb. Bornig,

im 79. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an d. trauernden Hinterbliebenen

Richard Schleicher
 nebst Frau

Maria, geb. Fischer.

Kraßbach, 10. 1. 19.
 (Kr. Landeshut).
 Beerdigung Dienst.,
 den 14. 1. nachmitt.
 2 Uhr.

Welche Expeditionsfirma hat einen leeren Möbelwagen nach Piesnitz zum Beladen mit Möbeln für 31. März? Off. unt. H 84 an d. Erheb. d. „Boten“.

Rückladung

für 1-2 Möbelwagen von Dresden nach Zannowitz a. Riesengeb. im Febr. od. März zu vergeben.

Offerten unter F 213 an d. Erheb. d. „Boten“.

Schwer. Fuhren

übernimmt

M. Thiele, Cunnertsd.,
 am Bahnhof Rosenau.

Wichtig!

Kohle auf Bezugsschein
 führt an

für Dirschberg mit 2 Gespannen, Bestellungen ein-senden.

König, Landeshut i. Schl.
 Vollenhainer Str. 13.

Wer würde einem Kranken auch nur einmal wöchentlich etwas Ziegenmilch

abgeben? Off. u. U 133 an d. Erheb. d. „Boten“.



Den Selbentob für unser deutsches Vaterland starben im Weltkrieg 1914/18 unsere lieben Jugendfreunde:

Büchler

Wilhelm Schneider

Kanonier

Heinrich Bohl

Reservist

Oswald Gräbel

Landknecht

Willi Bohl

Säger

Willi Lorenz

Säger

Ewald Neumann

Musikant

Karl Heidorn

Musikant

Robert Leupold

Säger

Fritz Franz

Musikant

Heinrich Kühn

Ihr seht hinaus, für's Vaterland zu streiten, zu kämpfen brav den heimatlichen Verb: Doch muket ihr den Selbentob erleben, im Blütenalter, in der Jugend Kraft Vom feindlichen Geschick dahingerafft.

Adnen allen, die in ihrer Jugendblüte teils auf blutigen Schlachtfeldern, teils infolge der Anstrengungen und Entbehrungen des Feldzuges im Bazar und in der Heimat starben, werden wir immer ein treues Andenken bewahren.

Die erwachsene Jugend von Schwarzbach u. Neu-Stonsdorf.

Nach jahrelangem Seiden entschlief sanft Donnerstag früh 9 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin.

Pauline Pätzold

geb. Sommer

im Alter von fast 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Samuel Pätzold, Tischlermeister, und

Samuel Pätzold.

Schmiedebach, Berlin, d. 10. Jan. 1919.

Beerdigung findet Sonntag, den 12. Jan., vom Trauerhause in Schmiedebach, Bodenwieserstraße 7, aus statt.



Am 30. Oktober v. J. starb den Selbentob auf dem westlichen Kriesschauplatz unser lieber Jugendfreund, der Musikant

Gustav Wimmer

im 26. Lebensjahre.

Nun ruht der Tod aus unsern Jugendreihen Auch dich, o Freund, uns allen lieb und wert, Du fahst dahin in jungen Jahren.

Wie Rosen, die der Frost verweht, Gott tröste Euch, ihr Eltern und Geschwister, Der jung Du starbst, schwebst nun in Dämmershöhen.

Dort, wo nach allem Kampf und Schmerzen Wir froh vereint uns einst wiedersehen.

Am 8. Januar 1919.

Gewidmet von der Jugend zu Gansberg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und Mutter

Christiane Erner

sage ich hiermit innigen Dank. Auch vielen Dank der Arbeiterkassette von Starke & Hoffmann für die hilfreiche Spenden.

Besonderen Dank Herrn Pastor Schmarfke für die tröstenden Worte am Sarge.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

der tieftrauernden Witte Heinrich Erner und Kinder.

Grunau, den 11. Januar 1919.

Otto Kopbauer's Beerdigungs-Institut

Hirschberg, Markt 29 + Telefon 272.

Wir übernehmen unter Zusicherung guter Ausführung bei soliden Preisen

Beerdigungen + Ueberführungen
Einäscherungen.

Zahnersatz — Plomben.

Aus dem Felde zurück, habe ich mich in Petersdorf i. Rsgb. niedergelassen und abe vom 15. Januar ab die

Zahnpraxis aus.

Meine Wohnung befindet sich im Hause des Consum-Vereins.

Sprechst. Vorm. v. 9-12 u. Nachm. 2-5 Uhr
Sonntags v. 9-12 Uhr.

Schonendste u. gewissenh. Behandlung.

A. Reuscher
Dentist.

Stumpf!

Glasschleifer Karl Hoyer

aus Strickhäuser wird aufgefordert, sich baldigst zur Empfangnahme seines von mir verwalteten Vermögens im Betrage v. 664 Mark und Zinsen zu melden.

Strickhäuser, 10. 1. 19.

Sahnel, Lehrer, als Abwesenheitspfleger.

Moderner Zahnersatz

mit gutem Kunstschmelz (Friedensware).

Spezialität: Goldkrone und Brücken.

Gewissenhafte Behandlg., mäßige Preise.

Sprechstunden: 8-12,

2-6 Uhr,

Sonntags 8-12 Uhr.

Dietrich & Sohn,

Dentisten,

Bad Warmbrunn, Hermannsdorfer Str. 14, I (Worle).

Ständige

An- und Verkaufsgeschäften, Tausch u. Miete in station. u. laub. Kraftanlagen, Kraftübertrag., Werkzeug- u. Arbeitsmaschinen usw. sowie stillgelegt u. laub. ganz. Betrieb, inkl. Nutz- u. Altmateriel bietet Ihnen seit 1904 M. R. Hirsch, Civ.-Ing. u. besid. Sachverständiger, Hirschberg Schl., Spez.-Fachm. i. Prüfung, Verbesserung, Instandsetzung, Verwertung, bewill. Selbstabbruch u. Aufbau. Telefon 429.

Damen

finden liebev. Aufnahme zur **Geheimhaltung.**

Gebäude Wiesner, Breslau, Verdnstr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Ambulatorium für Herzkranke.

Röntgen-Kabinett.

Görlich, Berlinerstraße 3.

Telefon 1207.

Dr. Blumenfeld, Facharzt

f. innere u. Nervenleiden.

Rechtsanwaltskelle des Vereins »Frauenhilfe«

ert. Frauen und Mädchen unentgeltl. Ausl. in allen Wohl- u. Rechtsfragen. Sprechstunden: Montag, Donnerstag, u. Sonnabend

10 bis 1 Uhr

Hirschberg, Sand Nr. 2. Ehevertragsform. unentg.

Kleines Kind in gute Pflege bald zu vergeb.

Angebote unter K 152 an d. Exped. d. »Voten« erb.

Klavier zu mieten ges.

Angeb. mit Preisangabe unter T 893 an die Exped. des »Voten« ergeben.

Wähler und Wählerinnen, wählt nur die demokratische Kandidatenliste! Warum?

Wir wollen:

die Einheit Deutschlands erhalten,
wirkliche Freiheit des Gewissens und der Religionsübung,
Aufrechterhaltung des Privateigentums unter Wahrung der
Gesamti Interessen des Volkes,
dem Bauer die freie Scholle sichern,
dem Mittelstand zuverlässige Erleichterungen und neue Erwerbs-
möglichkeiten schaffen,
den Beamten, Lehrern und Angestellten Unabhängigkeit und aus-
kömmliches Einkommen sicherstellen,
den Arbeitern durch Kräftigung der Industrie gute Verdienst-
möglichkeiten geben,
der Industrie die Lebensfähigkeit zum Wettbewerb mit dem
Auslande erhalten.

Wir lehnen ab:

die Antiaffirma des Privateigentums im Sinne des sozialdemo-
kratischen Programms,
die Enteignung der Betriebe und ländlichen Besitzungen,
die Beseitigung der Handwerks- und Gewerbebetriebe,
die Verschleuderung der Steuern durch unaufgunde Finanz-
wirtschaft,
die Auslieferung Deutschlands an die sozialdemokratische
Klassenherrschaft,
die Aufrichtung der Diktatur des Proletariats,
die Abhängigkeit der Kirche vom Staat,
alle Bestrebungen, die auf Unterdrückung der Freiheit, Herabsetzung
der Ordnung, Hemmung des Fortschritts und der Kultur,
sowie auf die Ohnmacht von Groß-Deutschland hinauslaufen.

Die Gegensätze zwischen der Demokratie und der Sozialdemokratie

müssen jedem Wähler und jeder Wählerin zeigen, daß die wahren Volksinteressen nur von
der Deutschen demokratischen Partei vertreten werden können. Darum nochmals am Wahltag:

Jede Stimme der demokratischen Kandidatenliste Fischbeck-Ablauf!

Wieder hat sich Tausenden von Breslauer Kindern ein gastliches Landhaus er-
schlossen, lange haben sie Landfreud- und Lust, Landkost- und Luft genossen.
Schwerer noch lastete die Not auf Stadt und Land. Um so herzlicher danken
wir allen opferfreudigen Helfern, vor allem den liebevollen Pflegeeltern, die
trotz mancher Mühe, trotz eigener Sorge der Stadtkindern geholfen. Dankbare Kinder-
herzen sollen auch weiter Stadt und Land verbinden, mitwirken, daß einmal die Not
von unserem Vaterlande weiche und sich wieder bewahrheitet:

Einigkeit macht stark.

Hirschberg im Dezember 1918.

Breslau im Dezember 1918.

Der Landrat
gez. V. Bittner.

Ausschuß für Landaufenthalt
von Stadtkindern.
gez. Dr. Hacks
Dr. Varrentrapp.

Der Kreisvertreter
Bunk.

Habe meine

Praxis

wieder aufgenommen.

Tierarzt Dr. Gasse.

Wohnung: Hotel schwarzer Adler.
Fernsprecher Nr. 95.

Zucker

eingetroffen.

Willy Anders, Lichte Burgstr. 20.

Bitte

Milchzentrifugen

werden bei mäßigen Preisen gründlichst
repariert.

**Herm. Hielscher, Schlossermeister,
Seibitz i. M.**

Hört ♦ Hört!

Bürger, Bürger! Deutscher Bürger! Du hast
zehn Jahre geschlafen — Du hast zwanzig Jahre ge-
schlafen — Du hast dreißig Jahre geschlafen! Sei
es so! Wache! Wache! Den 19. Januar nicht!

Gehirns-Leiterwagen

hart gebaut, mit Glas-
scheiben, geschweißt, steif,
in allen Größen zu haben.
Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstraße 13.

Kainit,

Kalkstickstoff, zur Wiesen-
düngung empfiehlt
**Carl Schäfer,
Herrnstr. 13.**

Zwangsversteigerung.
Montag, den 13. d. M.,
nachmittags 3½ U., sollen
in Gundersdorf im Gast-
hof „zum deutschen Kaiser“
1 Damenschreibtisch, ein
Spiegel mit Untersatz
(Ebenholz)
versteigert werden.
Potenzus, Gerichtsvollz.
in Hirschberg.

Zwangsversteigerung.
Montag, d. 13. Januar,
nachmittags 4 Uhr, ver-
steigere ich in Seibitz-
berg in Seibitzers Hotel
1 Blüthengarnitur.
Die Pfandung ist an
anderer Stelle erfolgt.
Thamm, Gerichtsvollzieh.

Gundersdorf.

Montag, den 13. d. M.,
vormitt. 8 Uhr: Kohlen-
u. Bräutereiabgabe. Nicht-
beliebter werden die bei
Schwandtner und Holz-
becker eingetragenen Fa-
milien.
Ortsbewohner, welche
Brennholz wünsch., wöl-
len in der Gemeindefan-
gel Abgabescheine geben
lassen, pro Mt. 20,00 Mt.
Der Gemeindevorsteher.

Gußbruch

kauft in größeren Mengen
Hirschb. Masch.-Fabrik
und Eisengießerei
**F. & A. Theuser,
Hirschberg i. Schl.**

Die Elite der

Deutschnationalen Volkspartei

lautet:

**Fritz Warmuth, Amtsgerichtsrat in
Fauer.**

**Hans von Lindeiner, Gutsbesitzer in
Ostfriesland, Kreis Lauban.**

**Gustav Schäfer, Ratsherr in Goldberg,
Schlesien.**

**Karl Bernhardt, Maurermeister in
Hirschberg i. Schl.**

**Elsa Hielscher, Fräulein in Panten,
Kreis Liegnitz.**

Paul Noack, Pastor in Soyerswerda.

Oskar Heinzel, Lehrer in Lüben.

**Gustav Kirchgatter, Landwirt in
Kattich, Kreis Glogau.**

Also wählt Liste Warmuth!

Gemäß § 57 des Zustandigkeitengesetzes vom
1. 8. 83 wird hiermit bekannt gemacht, daß die
Maschinenbau-Altien-Gesellschaft vormals Starke &
Hofmann beantragt hat, daß eine ca. 320 m lange
Begehrte des Linienweges, die zwischen den der Ge-
sellschaft gehörenden Grundstücken belegen ist, ein-
gezogen und die Gesellschaft als öffentlicher Weg ver-
liehen soll. Die Gesellschaft will als Ersatz für die
einzuziehende Begehrte einen neuen öffentlichen
Weg anlegen und unterhalten, der an der Grenze
ihres durch Ankauf vergrößerten Grundstückes entlang
führt, ohne daß jedoch eine Verlängerung der Weg-
strecke entsteht.

Ein Lageplan über die beantragte Wegeverlegung
liegt im Rathhaus (im Stadtbauamt Zimmer Nr. 14)
zu jedermanns Einsicht offen.

Einwendungen gegen die Einziehung der bezeich-
neten Begehrte sind binnen 4 Wochen bei der unter-
zeichneten Polizeiverwaltung zur Vermeidung des
Ausschlusses geltend zu machen.

Hirschberg i. Schl., den 7. Januar 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Aus dem Felde zurück

Heinrich Klemm

Schneidermeister

Hirschberg :-: Markt Nr. 3.

Die Stimmzettel der Deutsch-demokratischen Partei

sehen im Regierungsbezirk **Liegnitz** wie folgt aus:

Otto Fischbeck, Handelsminister, Berlin

Dr. Bruno Ablaß, Justizrat, Hirschberg

Karl Kanzow, Landgerichtsdirektor, Berlin-Wilmersdorf

Fritz Barschel, Gutsbesitzer, Nieder-Langenau, Kr. Görlitz

Agnes Steinmann, Fabrikdirektorsgattin, Sagan

August Wirth, Klempnermeister, Bernsdorf, Kr. Hoyerswerda

Alfred Herrmann, Akademie-Professor, Posen

Emil Peikert, Fabrikbesitzer, Liegnitz

Stimmzettel unverändert und ohne Streichungen abgeben.

Hirschberger Thalbahn Aktien-Gesellschaft

Von Montag, den 13. ds. Mts. tritt folgende Fahrplan-
änderung ein:

Der früh 5.04 ab Kraftwerk nach Warmbrunn ausrückende
Wagen fährt schon 5.00 ab Kraftwerk,

Ankunft Schloßplatz	5.16
Abfahrt	5.16
Ankunft Mittel-Giersdorf	5.36
Abfahrt	5.36
Ankunft Schloßplatz	5.56
Abfahrt	5.56
Ankunft Ober-Giersdorf	6.28
Abfahrt	6.28
Ankunft Schloßplatz	7.00

sodann fahrplanmäßig weiter wie bisher.

Merisdorf, den 11. Januar 1919.

Die Direktion.

Kleider-Sammelstelle Hirschberg i. Schles.

Aus Arbeit

ist ein grosser Posten umgearbeitete

Herren-Bekleidungsstücke

zum Verkauf gestellt worden.

**Auf Arbeitshosen, Jacken und
Mäntel wird besonders aufmerksam gemacht.**

Der Verkauf findet Montag, Dienstag und
Mittwoch von 2—4 Uhr Promenade statt.

Offertiere ab meinem blauen Lager:

— Runden, Flach-, Quadrat-, Oval- u. Winkelfeisen —

in verschiedenen Stärken und Längen,
auch laufe ich:

Winkelfeisen, Dufelisen usw.

und stelle mein Geschloß zur An- und Abfuhr zur
Verfügung. J. Gutmanner Nachf., Wilhelmstr. 72.

Verloren gegangen

Donnerstag, den 9. d. M.,
gegen Mittag in Hirschb.

1 Paket Zuckermarke

zu 2 Str. Der ehrl. Find.
wird gebet., dieselb. beim
Kaufmann Welner,
Dunkle Burgstr.,
gegen Belohnung abzugeben.

Diese gefunden Knobloch,
Waltersdorf bei Bähn.

Gefunden 1 Pelzumhang

(Fussack). Abzuholen bei
G. Kleeberg, Bräudenberg.

Kl., gefärbt. Foxterrier

entlaufen.

Geg. gute Belohn. abgab.
Sartenberg Nr. 23.

Reine

Gewürze

Pfeffer — Piment

Majoran

Reinen Salpeter

empfiehlt

Ed. Bettauer

Drogerie am Markt.

Felle

läuft a. höchst. Tagespreis.

Max Thiele, Reibala.

Genniafenstr. 48.

Zufendungen erbeten.

Aufklärung!!

Der Spartakusbund besteht aus den Anhängern
des Bolschewismus unter Führung von
Liebknecht und Rosa Luxemburg.

Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei
besteht aus dem radikalen Flügel der alten
sozialdemokratischen Partei. Richtung
Haase-Ledebour.

Die Sozialdemokratische Partei enthält den
gemäßigten Flügel der alt. Partei (Mehrheits-
sozialdemokratie). Richtung **Ebert-
Scheidemann.**

Die Deutsche Demokratische Partei hat geschlossen
die fortschrittliche Volkspartei u. den linken
Flügel der bisherigen Nationalliberalen, die
sich zur Friedensresolution vom Juli 1917
und für das geheime Wahlrecht in Preußen
bekannt, in sich aufgenommen.

Die deutsche Volkspartei wird gebildet aus dem
rechtl. Flügel der bisherigen Nationalliberalen
(Wahlrechtsgegner, Schwerindustrielle, Al-
deutsche usw.).

Die Deutschnationalistische Volkspartei wird gebildet
aus den bisherigen Konservativen (Groß-
agrarien und Reaktionen aller Schichten).

Gr. Versteigerung.

Nächsten Montag, den
13. ds. Mts., von 10 Uhr
an werde ich in Bad
Finsberg im Loiter-
haus „Grüne Aue“
Nr. 163 wegen Todesfall
zu leichtem und schwerem
Fuhrgewerksbetrieb gehör.
nachstehend verzeichnete
Gegenstände gegen Bar-
zahlung versteigern:

1 Landauer, 1 Halbgeb.,
1 Frachtwagen, 1 kleiner
Lastwagen, 4 Lastschlitt.,
1 Hörnerschlitt., 2 tonnl.
Arbeitsgeschirre, 3 leichte
Eisenummetgeschirre m.
Unterzeug, kompl., eine
Menge Geschirrteller, 2
Federbetten, 4 Wolldecken,
1 fast neue Plauze, ein
Pflug, 1 Sah Eagen,
1 Schreibstisch (Wirk-
journaliert), 1 P. Schne-
schneide sowie verschied.
Anderes.

Die Gegenst. sind sämtlich
sehr gut erhalten u. können
vor der Versteigerung be-
sichtigt werden.

Gaine, öffentlich anast.
Verf., Sachv. u. Rechts-
beistand. Friedberg am
Quels. Teleph. Nr. 22.

Briketts

(markenfrei)
jede Menge, Str. 3,70 M.

gibt ab

Ortskohlenstelle

Warmbrunner Straße 15.

Alte Briefe

mit Briefmarken, sowie lose
Marken, auch ganze Sammlg.
evtl. aus Nachlaß kauft
Linkestraße 19, pt. links.

Reparaturen

an Haus- u. Küchengerät,
Wasserleitung, Gaslampen,
Badeisen, Gasöfen
u. f. w.

werb. schnellst. ausgeführt.

Bruno Polauke,

Klempnerer,
An den Bräuden Nr. 1.

Rundeisen,

Rhorn und Erlen

in Stämmen und Ästern
zu kaufen gesucht.

P. Anforge, Zinnemannstr.,
Warmbrunn.

Jugendenden Hautauschlag
bes. in d. Bettwärme zu
läst. Kraken reizend, rot

Punkte, kl. wässr. Bläs-
chen, heilt völlig

Apoth. Schanz' Haut-
auschlagmittel.

2 Töpfe (zu einer Kur un-
bed. erforderl.) 6.00 M.

Glanz. Heilberichte. Ver-
der Nachnahme nur durch

Apotheker Schanz, Ein-
scheid 31 b. Chemnitz i. Sa.

Zigarren

wieder eingetroffen zu 40,
45, 50 Pfg. das Stck.
reiner Tabak, gr. Format.

J. Joscht,

Bernsdorf (Kynast).

Mehrere Waggonen
polnisch, besäumt u. unbes.

**Kiefern- und
Birkenbretter,**

prima Qualität verkauft

Goldsch,

Schützenstraße Nr. 22.

Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer, Einzeilmöbel, Große Auswahl. Hermann Müller, Markt 16.

Neue Werkzeuge

für Hoch- u. Tiefbau, Strassen-, Eisenbahn- u. Betonbau.

Spaten No. 3 mit Stiel	M. 2,40	Pflasterhammer	M. 6,50	Karren, eisern	M. 38,00
Bolst. Schaufeln No. 3	2,95	" Hammer	9,50	" hölzern	26,00
Frankf.	3,75	" Brechstangen	13,50	" räder	7,50
Kreuzhacken m. Stiel	4,50	Steiszenen	18,50	Wasserpumpen mit verz.	
Spitzhacken	4,90	Bogetkanten	4,75	Tonne	190,00
Platthacken m. Stiel	5,50	Steingabeln 4 zink.	7,75	Taschen, 50 L.	75,00
Stoßhacken m. Stiel	5,75	" m. Stiel, 10 zink.	8,50	Parafin-Schraubstöcke	
Hammer nach Gew.		verz. Eimer 30 cm	7,25	80 mm	82,50
Kolben	27,50	Elshacken m. Stiel	6,75	Feldschmieden	115,00
" Euhelsen	110,00	Beste, Beste u. Gew.		Membranpumpen	195,00

Bauschwaren: Bänder, Klammern, Anker, Schlösser, Schornsteinfähren u. s. w., Mörtel- u. Betonmischer, Aufzüge, Motorwinden u. s. w.

Flaschenzüge, Kabelwinden, Stockwinden, Zahnstangenwinden u. s. w.

sofort lieferbar.

Noskowski & Jeltsch, Breslau 8, Taubentzenstr. 185. Fernsprecher 2112 u. 5710.

Leiterwagenräder

in allen Größen
vorhanden.

Paul Kühler, Hirschberg,
Bahnhofstraße 13.

Reh- Hajen- Kanin- Felle

laufen zu höchsten
Preisen

Casper

Hirschstein & Söhne.

Offe. Baracke 16.

Keine Güntelbären

m. all. Dann. A. Vfd. 6 M.,
best. A. Vfd. 6,50, f. garte
7,25. Da. H. w. g. Gänse-
rumpf 7,50. Bf. A. Vfd. 8,50.
pa. w. g. Halbhaun. f. f. f.
A. Vfd. 12 M. Geriff. Feb.
A. Vfd. 7 M., best. 8, sehr
garte 9 u. 10 M. Verf. p.
Nach. Umtausch gestatt.
Rudolf Gieslich, Neu-
Trebbin 266 (Oberbruch).500 Mark
sahleohn,
wenn Ihre
Gähneraug.
Wangen,
Gornhaut
nichtsamt Wurzel innerhalb
3 Tag. mit „Ria-Balsam“
entf. werd. Dr. 1 Tiegel
2 M., 3 Tiegel 5 M.,
4 Tiegel 9 M. Dr. Nicol.
Remont, Raschau (Rasau) I
Postfach 12760 Ungarn.

Stofffarben.

Emil Korb.

Kostümstoffe, Seidenstoffe,

empfehlen

Franz Bendel.

Wer lahme Tiere hat,

selbst erfolglos
kurieren, wende sich an

Albert Franze, Seiffennersdorf (Sachsen) 33.

Auf Wunsch komme überall hin.

A. Franze's Kräuter-Salmiak

ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für
Pferde, Kühe usw. gegen Lähmen und Schäden der ver-
schiedensten Art, wie Sehnen- und Nervenleiden, Schulter-
lähme, Nervenschlag, Druse, rheum. Verschiebung, Schenkel-
galle, Schale, Kniegelenke, Pfoten, Stöße, Hufe,
Verrenkungen, offene Wunden usw., auch bewährtes
Mittel für Menschen bei Rheuma, Gicht und allen Glieder-
schmerzen. Große Flasche Mk. 0,90 u. 1,20.

Depot: Marien-Apothek Seiffennersdorf in Sa. 33.

K-E-G Dörrgemüse K-E-G

— vorzüglich. —

Neues Sauerkraut. Ausl. Gemüsekonserven.

Nur an Wiederverkäufer, Anstalten und
für Massenverpfügungen.

K-E-G Kreis-Einkauf-Gesellschaft K-E-G

m. b. H. Hirschberg.

Übersichtskarte z. Deutschen National-Verf. über die Einteilung Deutschlands

in 37 Wahlkreise

mit Erläuterung zu dem Verhältnis der
Partei-Gruppen zueinander.

Borrtig in Farbendruck im

„Boten aus dem Riesengebirge.“

Alteisen, Lumpen, Metalle,
Papierabfälle usw., Wein- und
BrunnenflaschenCarl Hartwig, Schützenstraße
27 28.

Gegründet 1884. Telefon 683.

Jedem sein Recht! Keiner ein Knecht!

Darum wählt deutsch-demokratisch!

Aus den Beständen der freiwerdenden Seeres
alter soll ein

größerer Posten Eisendraht

(ca. 100 Tonnen)

verkauft werden.

Der Eisendraht ist 3 mm stark. Wir bitten
Interessenten, Angebote bis spätestens 16. Januar
an das hiesige Reichsverwertungsamt, Nebenstelle
Bismarck, Schloss, Eingang C, Zimmer 22/23, in ver-
schlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift „Angebot
auf Eisendraht“ einzureichen.Regierungspräsident als Demobilisationskommissar
gez. H. H. H.Vollzugsanstalt des Arbeiter- und Soldatenrates
gez. H. H. H.Reichsverwertungsamt, Nebenstelle Bismarck, Schloss
gez. Selbst. gez. Diemer.

Rodelschlitten

in gediegener Ausführung, jedes Quantum
lieferbarFlugzeugwerke, Richard Goetze,
Berlin-Treptow.

Die Gefahren der Flitterwochen!

Ein Ratgeber für junge Mädchen und Männer
von Dr. H. Müller. Aus dem Inhalt: Erziehung z.
Ehe. — Bedeutung des Geschlechtsverkehrs. — Ent-
wickelung des Geschlechts. — Schutz v. Infektion. —
Vorhehlicher Geschlechtsverkehr. — Brautlauf und
Heiratsalter. — Gefahren der Brautzeit. — Die
Substanz. — Mann und Weib in der Brautnacht. —
Temperament der Frau. — Seltsame u. kasse Frauen. —
Die weiblichen Geschlechtsorgane usw. 220 Mark
gegen Voreinsendung. Nachnahme 25 Pf. mehr.
Nova-Verlag, Charlottenburg 2. Postfach 207.

Wie ein Wunder

beseitigt

San.-Nat. Haussalbe

Dr. Strahl's
jeden Hautauschlag,
Flechten, Hautjucken,
bei Weinschlag, Krampf-
oder der Frauen und
dergl. in Orig.-Dosen
zu Mk. 2,25, 4,25 und
7,50 erhältlich in der
„Erfanten-Apothek“,
Berlin SW. 19, Leip-
zigerstr. 74 (a. Dönhofspl.)

Das große Traumbuch

nach alten Urkunden nur
Mk. 1,70, Nachh. 40 Pf.
mehr, dazu grat. 36 Wahr-
sagarten in Beschreibg.
Verf. R. Sanke, Berlin 350,
Brunnenstraße 27.

Ansichtskarte billig!

100 Kriegs-Postkarte. 5,00,
100 Liebes-Postkarte. 6,00,
100 post. Blage. 6,00,
50 edle Alt-Postk. 5,00,
Marier, Breslau I 135.

Rosen-Balsam

(gef. gesch.) hat sich seit
mehr als 60 Jahren als
herborrag. Hausmittel bei
jeder Art Wunden, Ge-
schwüren, böser Bruch,
Darmfliegen, Frost glän-
gewährt. Zahlr. Dank-
schreiben. Dosenpr. 2 M.
Soh. W. H. H. H. H.
Trebbin (Bef.).

Schlemmkreide.

Emil Korb.

K-E-G Für Kriegsgetraute! K-E-G**100 Wohnungseinrichtungen**

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern
der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Ausstellung im Laden Langstrasse Nr. 19

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:
Tischlerobermeister **Rüger**, Tischlermeister **Kallinich**,

K-E-G Mühlgrabenstr. 29.

Hellerstrasse 27.

K-E-G

Sämerei-Angebot!

Aus der Ernte 1918 biete ich an:

	100 kg	10 kg	1 kg	100 g	10 g	Portion	
	M.	M.	M.	M.	M.	Inhalt	Preis
Möhren, lange rote	—	—	92.—	10.60	1.30	3 1/2 g	0.50
Möhren, weiße grünköpfige	—	—	78.—	9.40	1.10	4 g	0.50
Mairüben,	—	82.—	8.80	1.10	0.15	10 g	0.15
Kohlrüben, gelbe od. weiße	1000.—	110.—	12.40	1.50	0.20	10 g	0.20
Salatrüben (rote Beete)	—	—	28.—	3.40	0.40	10 g	0.40
Kohlrabi	—	—	288.—	32.—	3.60	1 1/2 g	0.60
Orfinkohl, niedriger krauser	—	—	94.—	11.—	1.40	3 1/4 g	0.50
Spinat, bämischer Riesen	400.—	50.—	5.40	0.70	0.15	10 g	0.15
Buschbohnen, weiße	—	110.—	12.40	1.50	—	—	—

Es empfiehlt sich
rechtzeitige
Bestellung

Dom. Ober-Thiemendorf, Kr. Lauban
Fernspr. Thiemendorf, Bz. Liegnitz, Nr. 2

H. Schmidt.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung

sowie

ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzimmern
und Zeichnungen.

Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberger Holzindustrie u. Kunsttischlerei

W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Möbel-Fabrik**Ludwig Wallfisch Warmbrunn**

empfiehlt sich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen
Wohnungs-Ausstattungen.

Nach beendiger Inventur

Größ. Preis-Ermäßigungen

in fast allen Artikeln der Branche

Prima Blusen- und Kleider-Seiden
Gesellschafts-Kleider

Wasch-Blusen ♦ Sport-Jacken

Kinder-Mützchen und Häubchen

Unterröcke

Wirtschafts- und Kinder-Schürzen

♦ Leibwäsche in Batist und Mull ♦

ganz wesentlich zurückgesetzt.

Degenhardt & Wolf

Wäsche-Fabrikations-Haus.

Obstbäume:

Äpfel, Birnen, Kirschen, Pfäumen u. Wal-
nüsse in Hoch- u. Halbstamm, sowie Spalt- u.
Pyramiden, empf. in großer Auswahl in besten
Sorten u. gut bewurzelter Ware zu soliden Preisen
Schönherr's Gärtnerei, Seibitz i. N.

Wegen vorgerückter Saison

empfehlen wir:

Pelz-Garnituren

in modernen Ausführungen,

Feder-Rüschen für Damen,

Garnituren aus Astrachan,
Samt u. Plüsch

zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Kaufhaus R. Schüller,

Telefon 142.

Bahnhofstrasse 58 a.

Neue Sendungen eingetroffen:

Fleischhackmaschine in allen Größen und
besonders größere Nr.

Rüben-Saftpressen, extra stark gebaut

Kaffemöhlen, Mehl- u. Milchsiebe,

Reibmasch., Einkoch-Apparate,

Fleisch-Einkochgläser in allen Größen.

M. Jente, Bahnhofstraße 10,

Fernruf 243.

Ausstattungs-gesch. Haus- u. Küchen-Magazin.

Senden Sie noch heute
Ihre alten Kleidungsstücke, Lagernde Stoffe usw. per
Postpaket an die Dampfdruckerei Max Hammer, Wul-
f i. Sa., welche das Umfärben in jede gewünschte
Farbe und zu billigen Preisen übernimmt. Tadel-
lose Ausführung garantiert. Rücksendung portofrei
innerhalb acht Tagen.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preussischen (für den Inhalt) § 11, § 12 des Reichsdruckgesetzes, § 13 des Reichsdruckgesetzes, § 14 des Reichsdruckgesetzes, § 15 des Reichsdruckgesetzes, § 16 des Reichsdruckgesetzes, § 17 des Reichsdruckgesetzes, § 18 des Reichsdruckgesetzes, § 19 des Reichsdruckgesetzes, § 20 des Reichsdruckgesetzes, § 21 des Reichsdruckgesetzes, § 22 des Reichsdruckgesetzes, § 23 des Reichsdruckgesetzes, § 24 des Reichsdruckgesetzes, § 25 des Reichsdruckgesetzes, § 26 des Reichsdruckgesetzes, § 27 des Reichsdruckgesetzes, § 28 des Reichsdruckgesetzes, § 29 des Reichsdruckgesetzes, § 30 des Reichsdruckgesetzes, § 31 des Reichsdruckgesetzes, § 32 des Reichsdruckgesetzes, § 33 des Reichsdruckgesetzes, § 34 des Reichsdruckgesetzes, § 35 des Reichsdruckgesetzes, § 36 des Reichsdruckgesetzes, § 37 des Reichsdruckgesetzes, § 38 des Reichsdruckgesetzes, § 39 des Reichsdruckgesetzes, § 40 des Reichsdruckgesetzes, § 41 des Reichsdruckgesetzes, § 42 des Reichsdruckgesetzes, § 43 des Reichsdruckgesetzes, § 44 des Reichsdruckgesetzes, § 45 des Reichsdruckgesetzes, § 46 des Reichsdruckgesetzes, § 47 des Reichsdruckgesetzes, § 48 des Reichsdruckgesetzes, § 49 des Reichsdruckgesetzes, § 50 des Reichsdruckgesetzes, § 51 des Reichsdruckgesetzes, § 52 des Reichsdruckgesetzes, § 53 des Reichsdruckgesetzes, § 54 des Reichsdruckgesetzes, § 55 des Reichsdruckgesetzes, § 56 des Reichsdruckgesetzes, § 57 des Reichsdruckgesetzes, § 58 des Reichsdruckgesetzes, § 59 des Reichsdruckgesetzes, § 60 des Reichsdruckgesetzes, § 61 des Reichsdruckgesetzes, § 62 des Reichsdruckgesetzes, § 63 des Reichsdruckgesetzes, § 64 des Reichsdruckgesetzes, § 65 des Reichsdruckgesetzes, § 66 des Reichsdruckgesetzes, § 67 des Reichsdruckgesetzes, § 68 des Reichsdruckgesetzes, § 69 des Reichsdruckgesetzes, § 70 des Reichsdruckgesetzes, § 71 des Reichsdruckgesetzes, § 72 des Reichsdruckgesetzes, § 73 des Reichsdruckgesetzes, § 74 des Reichsdruckgesetzes, § 75 des Reichsdruckgesetzes, § 76 des Reichsdruckgesetzes, § 77 des Reichsdruckgesetzes, § 78 des Reichsdruckgesetzes, § 79 des Reichsdruckgesetzes, § 80 des Reichsdruckgesetzes, § 81 des Reichsdruckgesetzes, § 82 des Reichsdruckgesetzes, § 83 des Reichsdruckgesetzes, § 84 des Reichsdruckgesetzes, § 85 des Reichsdruckgesetzes, § 86 des Reichsdruckgesetzes, § 87 des Reichsdruckgesetzes, § 88 des Reichsdruckgesetzes, § 89 des Reichsdruckgesetzes, § 90 des Reichsdruckgesetzes, § 91 des Reichsdruckgesetzes, § 92 des Reichsdruckgesetzes, § 93 des Reichsdruckgesetzes, § 94 des Reichsdruckgesetzes, § 95 des Reichsdruckgesetzes, § 96 des Reichsdruckgesetzes, § 97 des Reichsdruckgesetzes, § 98 des Reichsdruckgesetzes, § 99 des Reichsdruckgesetzes, § 100 des Reichsdruckgesetzes.